



# Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 292. Montag den 13. December 1830.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Beim herannahenden Jahreswechsel erklären wir uns, wie schon seit einigen Jahren geschehen, sehr gern bereit die, anstatt der lästigen Neujaars-Gratulation der hiesigen Armen-Kasse zugedachten milden Gaben anzunehmen, und haben demnach veranlaßt, daß diese Geschenke, sowohl im Armenhause, als auch auf dem Rathhause, von dem Rathhaus-Inspector Klug gegen gedruckte und nummerirte Empfangs-Bescheinigungen angenommen, auch die Namen der Geber durch beide hiesige Zeitungen, noch vor Eintritt des Neujaars bekannt gemacht werden sollen. Breslau den 10. December 1830.

Die Armen-Direktion.

## P r e u ß e n.

Berlin, vom 8. December. — Des Königs Majestät haben, nach Inhalt des Westphälischen Vertrags, an den commandirenden General des siebenten Armeecorps nachstehendes Allerhöchstes Cabinets-Schreiben zu erlassen geruht:

„Ich habe mit besonderem Wohlgefallen aus dem Mir von Meinem Sohne, dem Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit, über die Uebungen des siebenten Armeecorps erstatteten Berichte ersahen, in welchem lobenswerthen Zustande sich sämmtliche bei Lippstadt u. vereinigten Truppentheile befunden haben, ungeachtet die Witterungs- und Lokalverhältnisse in diesem Jahre mehr als gewöhnliche Schwierigkeiten darboten. Es gereicht Mir daher zum Vergnügen, auf den Grund jenes Berichtes, das schon in Meinem Namen durch den Prinzen ertheilte Lob zu bestätigen. Eine große Genugthuung gewährt Mir sodann der Mir von Meinem Sohne gerühmte vortreffliche Geist, der alle Truppentheile während dieser durch mehrere Umstände besonders beschwerlichen Zusammenziehung befehl hat; so wie Ich auch der Landwehr, wegen der in diesem Jahre vorzugsweise schwierigen Verhältnisse, volle Anerkennung widerfahren lasse. Ich bin dadurch aufs Neue in der Ueberzeugung bekräftigt worden, daß dieses

wichtige Institut, bei dem ihm beivohnenden guten Sinne, in keiner Lage seinen Waffenbrüdern der Linie nachstehen und gleich dieser, in Zeiten der Gefahr, unter allen Umständen des Vaterlandes Stärke seyn werde. Berlin, den 21. November 1830.

(gez.) Friedrich Wilhelm.“

Ebenbaber, vom 9. December. — Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Geheimen Ober-Finanzrath und Direktor Deuch im Ministerium des Innern für Gewerbe- und Handels-Angelegenheiten, zum Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben den seitherigen Superintendenten Komberg zu Petershagen zum Konsistorial-Rath bei der Regierung zu Bromberg zu ernennen und das diesfällige Patent für denselben Allerhöchstseigenhändig zu vollziehen geruht.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Wiegmann hier selbst ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Königl. Universität ernannt worden.

Der General-Major und Inspecteur der 1sten Ingenieur-Inspection, von Reiche, ist nach Posen von hier abgereist.



## O e s t e r r e i c h.

Wien, vom 7. December. — Durch außerordentliche Gelegenheit ist heute aus Rom die höchst betrübende Nachricht von dem daselbst am 30. November, Abends 9 Uhr, nach einer Krankheit von wenigen Tagen erfolgten Ableben Sr. Heiligkeit Papst Pius VIII. hier eingetroffen.

Der Cardinal, Staats-Secretair Albani hat, dem Herkommen gemäß, sogleich nach dem Tode Sr. Heiligkeit seine Functionen in obgedachter Eigenschaft einge stellt, welche, während der Erledigung des apostolischen Stuhles, von dem Secretair des Cardinal-Collegiums, Monsignor Volidori, übernommen wurden.

Papst Pius VIII., vorher Franz Xaver Castiglioni, geboren am 20. November 1761 zu Eignoli, wurde am 8. März 1816 Cardinal, und zum Papst am 31. März 1829 erwählt, am 7. April 1829 gekrönt. Er wurde demnach 69 Jahre und regierte nur 1 Jahr 8 Monat.

## P o l e n

Warschau, vom 4. December. — Mit großem Enthusiasmus bewillkommten gestern die Einwohner der Residenz das erste Jäger-Regiment zu Fuß und dessen Anführer, den General Szembek. — Eben so wurde eine Abtheilung des siebenten Infanterie-Regiments unter Anführung des Lieutenants Dabrowski, welche die Fahne der Polnischen Legionen trug, empfangen. — Um Mittagszeit sah man auch diejenigen Garderegimenter zurückkehren, welche beim Großfürsten geblieben waren. Sr. Kaiserl. Hoheit, als Sie deren Wünsche erfuhren, entließen dieselben durch ein Schreiben. — Nachmittags kamen noch mehrere andere Abtheilungen verschiedener, auf dem Lande stehender Regimenter, und des Abends war die ganze Stadt erleuchtet. — Eine Abtheilung der Polnischen Reiterei begab sich gestern eiligst nach Modlin. — Am 3ten December bekamen die Generale Vincent Krasinski und Kurnatowski die verlangten Demissionen. Graf Wasowicz, ehemaliger Obrist und Adjutant Napoleon's, wurde zum Chef des Generalstabes ernannt.

Vom 5. December. — Verschiedene Proclamationen empfehlen Eintracht, Ruhe, Ordnung, Energie, Ausdauer und Aufopferung. — Gestern kamen noch einige Truppen-Abtheilungen nach Warschau. — Der Großfürst Csesarewitsch brach mit den Russischen Regimenten gegen Gora auf.

Nachdem der Administrations-Rath das eigenhändige Schreiben des Großfürsten, in welchem gemeldet wird, daß S. K. H. die bei demselben gebliebenen Polnischen Truppen entlassen hätten, erhalten hatte, forderte derselbe alle Behörden auf, dem sich zurückziehenden Großfürsten Csesarewitsch keine Hindernisse in den Weg zu legen.

Das Schreiben des Großfürsten lautet: Ich erlaube denjenigen Polen, welche bis auf den letzten Augenblick mir treu geblieben sind, zu den Ihrigen zurückzukehren. Ich bin im Begriff, mit den Kaiserl. Truppen die Residenz zu verlassen und vertraue auf die Biederkeit der Polen, daß denselben auf ihrem Rückzuge kein Hinderniß in den Weg gelegt werden wird. Ich empfehle gleichfalls alle Anlagen, das Eigenthum und die Personen dem Schutze der Polnischen Nation und ihres heiligsten Glaubens.

(gez.) Constantin.

Vom 6. December. — Am 5ten d. M. übernahm der General Chlopicki das Amt eines Dictators, welches er bis zur Versammlung der Landstände bekleiden soll; der Landtag ist auf den 18ten d. M. anberaumt. — Die Organisation der Nationalgarden in den Provinzen ist von der provisorischen Regierung verschiedenen Männern anvertraut worden, welche sogleich nach ihrem Bestimmungsort abgingen. — Der General der Infanterie Jybor Krasinski, ist zum Stellvertreter des Kriegsministers ernannt worden. — Die provisorische Regierung hat dem Minister des Innern die Aufhebung der geheimen Polizei anbefohlen. — Modlin ist in Polnischen Händen; es befinden sich in demselben große Vorräthe an Munition. — Der Französische Consul in Warschau ließ die dreifarbigte Fahne aufstecken. Der Graf Dzialynski kam von Posen nach Warschau.

Die provisorische Regierung verordnete, wie folgt: Art. 1. Die Bürgerschaft, welche zu dem Nationalgarden nicht gehdrt, ist verpflichtet, die erhaltenen Waffen wieder in das Zeughaus zu bringen und zu ihren Geschäften wieder zurückzukehren. Art. 2. Alle Kirchen sind wieder geöfnet. Art. 3. Desgleichen alle Gerichtshöfe vom 8ten d. M. an. Art. 4. Die akademische und Schulsjugend so wie auch die Lehrer kehren zu ihren Pflichten wieder zurück.

Warschau den 4. December 1830.

(gez.) Der Senateur Präsident Fürst Adam Czartoryski.

Der General Wojczyński ist zum Anführer der Sicherheits-Garden im ganzen Lande ernannt.

Die Fahne der Legionen soll bei dem 5ten Infanterie-Regiment verbleiben. — Der General Chlopicki beschenkte die Infanterie-Militär-Schule mit seinem Degen.

Vom 8. December wird gemeldet, daß die am 30sten v. M. versiegelte Bank, gestern ihr Geschäft wieder begonnen und die Einwechselung der Cassenbilletts fündet täglich von 10 Uhr Vormittags bis um 1 Uhr Nachmittags statt.

## D e u t s c h l a n d.

Braunschweig, vom 1. December. — Es kommen hier folgende Neuigkeiten aus dem Stiftsamte



Waltenried an: Se. Durchl. der Herzog Karl befand sich in Elrich, dicht am Harz, und hatte sich mit einem Trupp von ungefähre 200 Mann Bewaffneten umgeben. Mit diesen schien der Herzog sein Glück in Waltenried selbst versuchen zu wollen. Ehe er jedoch das hiesige Gebiet betrat, fand zwischen dem Herzoge und dem ein Detaschement kommandirenden Lieutenant Jäger eine Explication auf der Grenze statt. Man sagt, daß diese Unterredung wohl eine Stunde gedauert habe. Nachdem Herzog Karl erkannte, daß es unmöglich sey, von Neuem Unruhe und Unglück in das Braunschweigische Land zu bringen, zog er sich nach Elrich zurück, und begab sich, nachdem sich sein Trupp verlaufen hatte nach Nordhausen, von wo er wahrscheinlich seine Reise nach Gotha fortgesetzt hat.

Nach einem Privat Schreiben aus Braunschweig hatten Se. Durchl. der Herzog Karl bei der erwähnten Besprechung 400 Mann Volk bei sich. Die Besprechung fand in der Art statt, daß Se. Durchl. in Civil Kleidung mit bloßem Säbel, auf der einen Seite eines Wiesengrabens standen, auf dessen anderer Seite sich der Lieutenant Jäger befand. Se. Durchl. machten demselben den Vorwurf der Undantbarkeit, worauf der Lieutenant Jäger Verschiedenes erwiderte. Die ganze Unterredung wurde laut geführt.

Im Gefolge Sr. Durchl. soll sich jetzt der Königl. Portugiesische Legations-Secretair Marquis de Rezende befinden.

Es heißt, daß Herzog Karl von Sr. Königl. Hoh. dem Kurfürsten zu Hessen die Weisung erhalten hatte, Fulda und das Hessische Gebiet innerhalb 2 Tagen zu verlassen.

Bei dem Sprung aus dem Fenster zu Osterode haben Se. Durchlaucht der Herzog Carl Wagen und Waffen zurückgelassen. Se. Durchl. stoben nach einem, in der Nähe von Osterode belegenen Dorfe, und machten in einem Einspänner den Weg nach Heiligenstadt.

Am 29ten v. M. kam der Königl. Hannoversche Staats- und Kabinetminister von Strahlenheim aus Hannover hier an.

Einen Wettstreit veranlaßte unter den Bürgergarden der Tagesbefehl, welchen der Commandeur derselben am 30ten an das Corps ergehen ließ, jede Compagnie auffordernd, sechs bis höchstens acht Mann Freiwillige zu stellen, die sofort nach Hasselfelde und Jorke abgesandt werden sollten. Da meldete sich augenblicklich eine vierfache Zahl der verlangten Mannschaft, und jeder wollte mit.

## F r a n k r e i c h.

Paris, vom 2. December. — In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer legten die Minister der Finanzen und des Kriegs die nachstehenden beiden Gesetz-Entwürfe vor:

### G e s e t z - E n t w u r f.

„Art. 1. Der §. 3. des Indemnitäts-Gesetzes vom 27. April 1825 in Betreff der Verwendung derjenigen

Summen, die von den 30 Millionen Renten zu dem Emigranten-Entschädigungen übrig bleiben möchten, ist und bleibt aufgehoben. Art. 2. Die 3procentigen Renten, die nach dem vorhergehenden Artikel keine weitere Bestimmung haben, sollen aus dem großen Buche der öffentlichen Schuld gestrichen und, von dem Tage an, wo sie eingetragen worden, sammt den mit denselben verknüpften Zinsen zum Besten des Staates annullirt werden. Art. 3. Der Finanz-Minister wird ermächtigt, eine Renten-Summe, derjenigen gleich, die von dem Fonds der 30 Millionen disponibel bleibt, in das große Buch der öffentlichen Schuld einzutragen. Diese Renten sollen zu dem Preise und unter den Bedingungen ausgegeben werden, die dem Interesse des Staates und der Leichtigkeit der Negociation am meisten entsprechen, und der Ertrag derselben soll zu den Staats-Bedürfnissen verwandt werden. Art. 4. Ueber die gänzliche oder theilweise Realisirung und Verwendung dieses Credits in Renten, die nur in Folge von Unterhandlungen mittelst Konkurrenz und Publizität zuerkannt werden dürfen, wird den Kammern Rechnung abgelegt werden. Zur Einlösung der Renten, deren Ausgabe im 3ten Artikel verfügt wird, soll ein besonderer jährlicher Fonds bestimmt werden, der mindestens 1 Proc. des Kapitals betragen und auf denjenigen Theil des gegenwärtigen Dotations-Fonds der Tilgungs-Kasse, der gesetlich dem Rückkaufe der 3procentigen Rente gewidmet ist, erhoben werden soll.“

Der von dem Kriegs-Minister vorgelegte Gesetz-Entwurf lautete also:

### G e s e t z - E n t w u r f.

„Art. 1. Achtzigtausend Mann von der Klasse von 1830 werden zum Dienste einberufen.“

„Art. 2. Diese 80,000 Mann sollen unter den in die berechtigten Zählungs-Listen eingetragenen jungen Leuten, nach einem Durchschnitte der letzten 5 Jahre gewählt und auf die Departes, Bezirke und Kantons des Reichs vertheilt werden. Art. 3. Das Contingent der Klasse von 1830 ist nur zu derjenigen Dienstzeit verpflichtet, die späterhin durch das Gesetz über die Rekrutirung der Armee festgestellt werden wird. Art. 4. Diejenigen jungen Leute, die das Loos zur Theilnahme an jenem Contingente bestimmt, die aber nicht 1 Meter 54 Centimeters (4 Fuß 9 Zoll) messen, sind vom Dienste befreit, und werden nach der Reihenfolge der übrigen verloosten Nummern ersetzt. Art. 5. Die Bestimmungen der Art. 1, 6 und 14 des Gesetzes vom 10. März, die dem gegenwärtigen Gesetze zuwiderlaufen, sind aufgehoben.“

Die heutige Sitzung der Deputirten-Kammer dauerte nur 1 Stunde. Herr Aug. Périer berichtete über den Gesetz-Entwurf, wodurch der israelitischen Geistlichkeit Gehalte bewilligt werden sollen, und stimmte für die Annahme desselben.

Die Zöglinge der polytechnischen Schule haben eine Bittschrift an den König erlassen, worin sie die Zurücknahme der letzten Verordnung, die dieses Institut dem



Ministerium des Innern entzog und dem Kriegs-Ministerium unterordnete, verlangen. Sie schildern die neue Einrichtung als ungerecht in mehreren ihrer Bestimmungen und als das Ansehen der Schule beeinträchtigend.

Der Moniteur enthält eine Königl. Verordnung, folgenden wesentlichen Inhalts: „Wir Ludwig Philipp etc. Um den alten Militärs einen Beweis des Interesses zu geben, das wir für sie hegen, und ihre dem Vaterlande geleisteten Dienste dadurch anzuerkennen, daß wir ihnen Mittel verschaffen, ihm auch ferner zu dienen, haben wir verordnet und verordnen hiermit: Art. 1. In jedem Departement soll eine Compagnie von Veteranen der Armee gebildet werden. Auch mehrere solcher Compagnieen können in demjenigen Departements errichtet werden, wo die alten Militärs zahlreich genug sind, um selbige vollzählig zu machen. Art. 2. In die Veteranen-Compagnieen der Armee sollen nur alte Militärs aufgenommen werden, die sich in den Schooß ihrer Familien zurückgezogen haben, vom aktiven Dienste befreit, aber noch im Stande sind, dem Lande zu dienen. Art. 3. Jede Compagnie soll, mit Einschluß der Offiziere aus 156 Mann bestehen.“

Der General Flahaut ist gestern aus London hier eingetroffen und hat eine Privat-Audienz beim Könige gehabt. Der Courrier français behauptet, daß der General der Ueberbringer der freundschaftlichsten Zusicherungen von Seiten des Englischen Kabinetts sey.

Eben dieses Blatt will wissen, daß Hr. Rogier wieder der Paris verlassen habe, ohne vom König eine Audienz erlangen zu können.

Der Baron v. Barante, der in aller Eile nach Turin abgereist ist, um daselbst als Französischer Gesandter zu residiren, hat den Auftrag erhalten, dem Sardinischen Ministerium zu erklären, wenn das Französische Ministerium erfahren sollte, daß der König von Savoyen auch nur einem fremden Regimente den Durchmarsch verstatte, so würde unverzüglich von beiden Kammern zugleich ein Gesetz votirt werden, wodurch Savoyen Frankreich einverleibt würde, ferner werde der Telegraph den zu Grenoble garnisonirenden Union-Regimentern, so wie allen andern von der 19ten Militair-Division, den Befehl erteilen, augenblicklich auf Turin loszumarschiren — Wahrscheinlich wird der König selbst die große Armee commandiren, und in diesem Falle werden die Marschälle Soult und Gérard unter seinem unmittelbaren Oberbefehle stehen. Der Kronprinz würde sich dann an die Spitze seines Husaren-Regimentes stellen. Die Operationen der großen Armee sollen in Metz und der Umgegend stattfinden. Ihre Stärke soll 150,000 Mann betragen, welche an die Gränze von Belgien marschiren werden; auch soll eine Heeres-Abtheilung unter die Befehle des Generals Lamarmée gestellt werden, um den Landesstich zu decken, der sich von Straßburg bis Genf hinzieht.

Auf sämtlichen Punkten Frankreichs werden in diesem Augenblicke Gewehre fabricirt; Paris liefert deren allein 4500 des Tags, St. Etienne 1150, Manteuile 500; kurz man berechnet die tägliche Fabrikation von Flinten auf 10,000 Stück.

Marschall Maison ist erst gestern früh nach Wien abgereist.

Unser neuer Polizeipräsident, Graf Treilhard, entwickelt in der Ausübung seines Amtes eine, alle Erwartung überragende Thätigkeit. Die Polizei wird jetzt mit einer Pünktlichkeit gehandhabt, deren man sich seit undenklichen Zeiten nicht mehr erinnert. Aus folgendem Factum werden Sie ersehen, daß man nichts vernachlässigt, um zu erfahren, was in Paris vorgeht: Es giebt bekanntlich hier gewisse achtbare Häuser, in denen jeder alte Hagestolz ein ziemlich gutes Mittagsmahl zu 3½ Franken findet, und noch obendrein den Abend beim traulichen Kaminfeuer, in der noch traulichern Gesellschaft von äußerst liebenswürdigen Damen zubringen kann, die aber alle, so wie die Hausfrau selbst, Officierswitwen sind, oder doch wenigstens seyn wollen. Nun hat kürzlich ein von der Polizei-Präfectur ausgegangener Erlass diesen Damen die Pflicht auferlegt, über alle Personen, welche sie bei sich aufnehmen, ein genaues Verzeichniß zu führen, in welchem sie die Namen und Vornamen derselben, ihre Wohnung, ihren Stand, und ihr Signalement anführen müssen.

Mehrere unbeschäftigte Arbeiter hätten sich gestern auf dem Marsfelde versammelt, wären aber auf die Vorstellungen einiger Nationalgardisten und die Zusicherungen im Namen der Behörde ruhig nach Hause gegangen; nur ein einziges Individuum wurde eingezogen; nämlich ein vormaliger Gendarm, welcher die Leute aufheken wollte.

Der Constitutionnel glaubt, daß die Regierung definitiv beschlossen habe, Paris und Lyon zu besetzen.

Der General Clauzel hat einem Franzosen, der in Algier ein Schauspiel zu errichten genommen ist, ein Privilegium auf 3 Jahre gegeben. Der Saal wird auf Kosten der Regierung gebaut, die außerdem jährlich 90,000 Fr. zuschießt. In der letzten Woche des Januar soll dieses Theater — auf welchem, dem Vermuthen nach, nur ital. Opern gegeben werden sollen — eröffnet werden. — Für die maurischen Damen wird man, mit Sittern und Vorhängen versehene Logen einrichten. — Die Gemahlin des Gen. Clauzel will sich in Toulon nach Algier einschiffen.

Die Schneider des Palais-Royal verfertigen viele Uniformen, auf deren Knöpfen man die Inschrift liest: Erste liberale italienische Legion!

Der berühmte Musiker Catel ist mit Tode abgegangen.

Ein Bettler, der dieser Tage in St. Omer gestorben, hinterließ 1 Mill. 600,000 Liards (1½ Cent.), welches zusammen eintausend Louisdor beträgt.



Hiesige Blätter machen bemerklieh, daß sich in den *Annales maritimes et coloniales de l'année 1824. Tome II.* ein Aufsatz des Doktor Keraudren über die Cholera morbus befindet, der interessante in Pondichery, Bourbon u. s. w. gesammelte Beobachtungen über diese Krankheit enthalte.

Strasburg, vom 2. Decbr. — Der Escadrons-Chef vom Generalstabe, Naudet, ist vorgestern hier angekommen. Dem Nieder-Rheinischen Courier zufolge, ist dieser Offizier vom Kriegs-Minister beauftragt, sich von den Hülfsmitteln der hiesigen Festung, den benötigten Vorräthen, dem Munitions-Bedarf und der Anzahl Mannschaft, die erfordert wird, zu veranlassen; seine Sendung dehnt sich über alle festen Plätze der Division aus. „Man versichert, (meldet jenes Blatt weiter) wir werden hier 18,000 M. Garnison erhalten, unter welcher 2200 Mann bewegliche Nationalgarden; bei den Bürgern würden 2000 Mann einquartiert werden. Ein Artillerie-Regiment wird von hier abgehen; 1400 Kanoniere, die der National-Garde mit inbezogen, bleiben hier. Alle übrigen festen Plätze der Division sollen gleichfalls in Vertheidigungsstand gesetzt werden.

Bayonne, vom 26. November. — Noch immer kommen hier einzelne Leute mit Etappenlisten, als zum angeblichen Corps des Gen. Lacroix gehödig, an. Auf eine Anfrage des Präfecten, was mit ihnen zu thun sey, ist eine telegraphische Depesche vom 25. eingegangen, des Inhalts: „lassen sie die, in Ihrer Depesche am 22ten erwähnten, jungen Leute in das Innere des Königreichs zurückgehen: Sie werden dieselben Maßregeln, rücksichtlich aller derer, die noch unter ähnlichen Namen eintreffen möchten, ergreifen.“ Die Anzahl derjenigen, welche hernach ihren Rückmarsch antreten dürfen, soll nicht weniger, als Fünftausend betragen. Heute Abend wird zu ihrem Besten Schauspiel gegeben.

Ein spanischer Cabinets-Courier, von London kommend, ist in dieser Nacht nach Madrid hier durchgegangen. Er überbringt die Nachricht von der Zusammensetzung des neuen engl. Ministertums. — Mina ist noch immer hier. Sein Gesundheitszustand erlaubt ihm nicht, sein Zimmer zu verlassen.

### S p a n i e n.

Madrid, vom 22. November. — Man ist gegenwärtig mehr als jemals damit beschäftigt, zum Präsidenten des Ministerraths einen Diplomaten zu wählen, der mit den politischen Verhältnissen der europäischen Höfe vertraut sey, und nennt namentlich die Herren Zoa Bermudez und den Grafen Osalta als die Candidaten. — Herr Otellana, früher bei der span. Gesandtschaft in Lissabon angestellt, ist vor die Behörde berufen, und demselben angezeigt worden, daß man in Erfahrung gebracht habe, daß er fremden Zeitungen poli-

tische Artikel zukommen lasse. Man hat ihm zugleich zu verstehen gegeben, daß, wenn dergleichen wieder vorkommen sollte, man ernsthafteste Maßregeln in Hinsicht seiner ergreifen würde.

Die Minister haben Nachricht erhalten, daß die Constitutionellen einen letzten Versuch wagen und sich, in Masse, eines festen Platzes an der Gränze bemächtigen wollen, um dort den Sitz ihrer provisorischen Regierung aufzuschlagen. Obgleich man den Namen dieses Platzes nicht weiß, so trifft man doch alle Vorsichtsmaßregeln.

Die Gaceta theilt eine Liste von 11 Leuten mit, die mit den Constitutionellen ergriffen und am 9ten in Aragon erschossen worden sind. Es befinden sich 8 Franzosen darunter, wovon 6 aus Bagueres gebürtig sind. — Die Nachricht von dem Tode des Königs von Neapel, die am Sonnabend (den 28ten) durch einen außerordentlichen Courier eingegangen ist, hat die Feste zur Feier der glücklichen Niederkunft der Königin unterbrochen. Der Hof hat von heute an auf 6 Monate Trauer angelegt, und zwar die ersten drei Monate tiefe Trauer.

Der englische Gouverneur von Gibraltar hat die Pläne der Insurgenten, eine Expedition nach der Küste von Afrika zu veranstalten, vereitelt, indem er die ganze Bucht von den Hafenoffizieren durchsuchen ließ, und zwar im Einverständnis mit dem spanischen Consul, und um wo möglich Terrijos und Palarea zu verhaften. Diese beiden hatten sich indeß bereits gerettet und sich, verkleidet, an Bord einer amerikanischen Brigg und einer sardinischen Schubecke geflüchtet. Einige ihrer Gefährten sind indeß ergriffen und nach der Festung hineingebracht worden, wo man sie bewacht, und wo sie sich jeden Abend vor der Polizei stellen müssen.

Die Regierung hat Nachrichten aus Havana erhalten, welche alle die Gerüchte widerlegen, die in den letzten Tagen im Umlauf gewesen sind. Es herrscht auf Cuba vollkommene Ruhe, nur wird man nicht zu viele Opfer von der Insel verlangen müssen, um die Bedürfnisse in Europa bestreiten zu helfen.

### E n g l a n d.

London, vom 30. November. — Ihre Majestäten hielten am Sonntag im Pallast von St. James Mittagstafel, welcher der Herzog von Suffer und der Prinz Leopold nebst mehreren ausgezeichneten Personen bewohnten. Abends fand eine musikalische Unterhaltung statt, bei welcher Herr Chappell das von ihm erfundene Instrument Aeolophon hören ließ; Ihre Majestäten schienen damit sehr zufrieden zu seyn.

Der König und die Königin machen, seit ihrer Rückkehr aus Brighthelm, häufig ohne Begleitung Spaziergänge im Green-Parck, was die Bewohner Londons an die Zeiten erinnert, wo man George III. mit seiner Gemahlin in den Königl. Parks spazieren gehen sah.



Ihre Majestät die Königin hat im Laufe der vorigen Woche verschiedene von Damen unterzeichnete Adressen erhalten, in welchen um Höchste Verwendung bei Sr. Majestät für die völlige Abschaffung des Sklavenhandels angefleht wird. Eine dieser Adressen, aus Bristol, enthielt beinahe 6000 Unterschriften und an deren Spitze den Namen einer Madam Hannah More, die seit beinahe einem halben Jahrhundert ihrer Kenntnisse und Frömmigkeit wegen rühmlichst bekannt ist. Eine andere Adresse, aus Derby, ist von beinahe 1200 Damen unterzeichnet.

Im Hof-Journal liest man: „Es ist ein Gerücht, wenn man glaubt, daß im Fall des Ablebens der Herzogin von Kent, bevor sie zur Regentschaft gelangt, der Herzog von Cumberland, als ältestes Glied der königl. Familie, Vormund der königl. Minderjährigen werden müsse. Da in Hannover das Salische Gesetz gilt, so wird nothwendigerweise, wenn die Prinzessin Victoria den Englischen Thron bestiegt, der Herzog von Cumberland König von Hannover unter dem Namen Ernst I. und hat dann folglich keinen persönlichen Antheil mehr an Englischen Staats-Angelegenheiten.“

Gestern Nachmittag war Cabinets-Rath im auswärtigen Amte.

Heute Vormittag hatten die Gesandten von Preußen und Rußland, so wie auch Lord Holland, Unterredungen mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Der Herzog von Wellington ist von Sr. Majestät zum Lord-Lieutenant der Grafschaft Southampton ernannt worden.

Dem Hof-Journal zufolge wird Sir Robert Peel binnen kurzem unter dem Titel eines Barons von Tamworth in's Oberhaus berufen werden.

Am Sonnabend hatte der Herzog von Wellington, nach seiner Zurückkunft aus Hampshire, eine Unterredung mit dem König.

Der Herzog von Wellington hatte vor einigen Tagen eine beinahe fünfstündige Geschäfts-Conferenz mit dem Grafen Grey. Beide ausgezeichnete Individuen standen seit langer Zeit in den vertrautesten Privat-Verhältnissen.

Vor einigen Tagen erließ das Kriegsamt Befehle an die kommandirenden Offiziere des 1ten, 2ten und 3ten Regiments Fußgarde, alle beurlaubten Offiziere und anderen Militärs unverzüglich einzuberufen, was auch bereits geschehen ist.

Im City-Artikel des Globe liest man: „Die heute Vormittag aus Paris eingelaufenen kriegerischen Nachrichten, die Zusammenziehung von 200,000 Mann an der westlichen Grenze von Rußland, die in Paris erlassenen Befehle, wonach alle Offiziere sich zu ihren Regimentern begeben sollen, hatten keinen Einfluß auf den Englischen Geldmarkt.“

Dem Gerücht, daß Lord Lyndhurst zum General-Gouverneur von Indien bestimmt sey, wird jetzt wider-

sprochen, und an seiner Stelle Lord Durham genannt, mit dem Bemerken, daß derselbe sich erst im nächsten Frühjahr nach Indien begeben werde.

Heute erfolgte statutenmäßig die Wahl eines neuen Präsidenten der königl. Akademie der Wissenschaften, an die Stelle des Herrn David Gilbert. Der Herzog von Sussex und Dr. Herschel wurden für dieselbe in Vorschlag gebracht; Ersterer ward gewählt.

Unter den jüngern Zweigen der Aristokratie, die in Folge der letzten Ministerial-Veränderung in's politische Leben eingeführt wurden, befinden sich Lord Howick, Sohn des Grafen Grey, und Lord Morpeth, Sohn des Grafen von Carlisle und Nefte des Herzogs von Devonshire. Der Letztere ist der literarischen Welt seit langer Zeit auf das vortheilhafteste bekannte und widmete mit seinen Freunden Lord John Russell, Herrn Agar Ellis, Herrn George Lamb und Lord Nugent einen großen Theil seiner Zeit der Kultur der schönen Wissenschaften.

Aus Dublin meldet man, daß dort bereits Anstalten getroffen werden, die Wohnung des Marquis von Anglesea zu seinem Empfange in Stand zu setzen; Lord W. Paget war zu diesem Behufe dort angekommen. Man erwartet den Marquis in ungefähr 3 Wochen.

Nachrichten aus Madrid vom 15. d. zufolge, soll man unter den Papieren der Mönche des Klosters St. Basilio, die gegenwärtig wegen der Ermordung ihres Priors in Verhaft sind, viele Documente gefunden haben, welche über die Pläne der Carlisten Licht verbreiten. Diese letzteren sollen sich alle mögliche Mühe geben, die Mönche dem Schwerte der Gerechtigkeit zu entziehen, man hofft aber, daß ihnen dies nicht gelingen, und jene der verdienten Strafe nicht entgehen werden.

Lord Holland ist von seinem letzten Anfälle des Podagra noch so angegriffen, daß er auf Krücken im Oberhause erschien.

Die Herzogin v. Berry, welche im Begriff ist, London zu verlassen, hat mehrere ihrer Juwelen und Bücher verkauft, z. B. die Henriade, Prachtausgabe, welche die Stadt Paris dem Herzog v. Bordeaux zum Geschenk gemacht hat, für 800 Pfd.

Aus Calcutta schreibt man unterm 9. July, daß es seit dem Jahre 1822 in dortiger Gegend nicht so heftig geregnet habe, als es seit einiger Zeit der Fall gewesen ist; die Gebäude eines Indigo-Pflanzers standen alle unter Wasser, und die Ernte konnte nicht eingebracht werden; letztere, glaubte man, werde dieses Jahr um den vierten Theil geringer seyn, als gewöhnlich.

Am 26ten ist ein ungeheurer Fisch in der Nase, ungefähr 4 engl. Meilen von dem Städtchen Lynn, gefangen worden. Er ist ungefähr 20 Fuß lang, hat beinahe 30 Fuß im Umfang und scheint zum Wallfischgeschlecht zu gehören. Er hat auf jeder Seite eine große Flosse und eine, ungefähr 4 Fuß lange, mitten auf dem Rücken. Der Schwanz ist ungefähr 6 Fuß



breit, der Kopf aber, der dem des Seesdrwen gleicht, im Verhältniß zu dem übrigen Körper nur klein. Die Haut ist schwarz und lederähnlich, und hat unten am Bauch schöne weiße Streifen. Man hat dem Fischer, welcher das Thier erlegt hat, dasselbe für 23 Pfund abgekauft.

## Niederlande.

Aus dem Haag, vom 2. December. — Der König hat den Generalstaaten durch eine Botschaft angezeigt, daß Herr van Doorn einstweilen mit dem Ministerium des Innern, Herr G. S. Clifford einstweilen mit dem Ministerium des Wasserbaues, der National-Industrie und der Colonien und Herr van Raanen wieder mit dem Justizministerium beauftragt seyen.

Die angesehensten Einwohner von Rotterdam haben den Generalstaaten eine Adresse eingereicht, worin sie hauptsächlich die Furcht ausdrücken, daß die verbündeten Mächte sich bemühen möchten, Belgien wieder mit Holland zu vereinigen. Sie nennen den Bruch zwischen beiden Ländern eine Lust, deren Ausfüllung eben so unthunlich, als unrathsam sey, und zählen die Nachtheile auf, welche eine Wiedervereinigung für ihren Handel und ihre Wohlfahrt nach sich ziehen würde.

Der Oberst de Stuers ist zum General-Major und zum Ober-Befehlshaber der Armee im Niederländischen Indien ernannt worden. Der General-Lieutenant von Ghigny, die General-Majors v. Bylandt, v. Noffin und v. Oldeneel, und die Majore Nathon und Serzaris sind mit Vorbehaltung von zwei Dritteln ihrer Besoldung bis auf Weiteres außer Activität-gesetzt worden.

General Desombes befindet sich dermalen auf einer Inspections-Reise durch die Inseln der Provinz Seeland.

In der Staats-Contant liest man: „Die über die Bewegungen der Insurgenten eingegangenen Berichte lauten dahin, daß sie an den Grenzen der Provinzen Nord-Brabant und Antwerpen fortwährend Verstärkungen erhalten. Montag den 29. November Mittags sind 600 Mann in das Dorf Baarle-Hertog (Antwerpen) und in das gegenüberliegende Baarle-Nassau (Nord-Brabant) eingerückt, und werden außer dem noch 400 Mann erwartet. Die Brabanter Fahne weht dort vom Thurme; auch sollen die Insurgenten die Kaserne der Maréchaussée erbrochen und in Besiz genommen haben. Ihre Absichten scheinen keinesweges friedlich zu seyn, indem sie die Einstellung der Feindseligkeiten nur auf 10 Tage verbindlich ansehen, während allgemein die Rede unter ihnen ging, daß sie jeden Augenblick Befehl-erwarteten, um nach Breda aufzubrechen. In Antwerpen sollen die sogenannten Freiwilligen mit dem Volke in ein Handgemenge gerathen seyn, wobei an 20 Menschen getödtet und viele

verwundet worden sind. Es ist möglich, daß man die Freiwilligen, um sie von der Stadt zu entfernen, nach der Grenze gesandt hat, und daß dies zu den vorher erwähnten Bewegungen die Veranlassung gab. Inzwischen sind unsererseits die nöthigen Maßregeln der Vorsorge und Wachsamkeit genommen worden.“

„Briefe aus Gent,“ meldet ein hiesiges Blatt, „stimmen darin überein, daß dort fortwährend Aufäufe von Fabrikarbeitern statt finden, die in Haufen von 3 — 500 Mann die Straßen durchziehen und die Luft mit dem Geschrei: „„Gebt uns Brot und unsern König Wilhelm wieder!““ erfüllen.“

General Howen und Oberst de la Sarraz, beide früher in Mons zu Gefangenen gemacht und nach Brüssel versetzt, sind von der provisorischen Regierung auf freien Fuß gestellt worden und befinden sich jetzt hier im Haag.

Breda, vom 2. December. — Vorgestern waren 16 Insurgenten in dem diesseitigen von unsern Truppen nicht besetzten Dorfe Chaam erschienen. Sie ließen sich vom Schützen einige Erfrischungen und die Bescheinigung geben, daß sie da gewesen und kehrten alsdann zurück. Am selbigen Tage noch hat man eine Bewegung auf allen ihren Vorposten wahrgenommen und sogar auch einige Schüsse gehört, von denen sich später ergab, daß es Freundschüsse darüber gewesen, daß der Waffenstillstand aufhöre, über welchen Umstand jedoch unsere Truppen nichts bekannt war. Nachdem man indeß Alles vorbereitet hatte, um den Feind gehörig zu empfangen, hörten wir, daß die Insurgenten vom General Nypels den Befehl bekommen hätten, sich nach den vorgeschriebenen Grenzen zurückzuziehen. Die Bewegung auf ihren Vorposten ist dadurch verursacht worden, daß die bisher dort befindlichen indisciplinirten Truppen durch regulärere Soldaten abgelöst worden sind, was auf die Furcht zu deuten scheint, daß jene den Waffenstillstand willkürlich übertreten möchten.

Die mobile Colonne des General-Majors Herzog von Sachsen-Weimar ist heute aus Eindhoven in Tilburg angekommen, um da bis auf Weiteres zu cantoniren. Diese Bewegung war nothwendig, damit die Truppen des Herzogs mit der übrigen mobilen Armee in nähere Verbindung kommen und sich auf diese Weise gegenseitig unterstützen können.

Antwerpen, vom 2. December. — Der Vice-Admiral Gobius in Bliessingen hat heute dem hiesigen Militair-Gouverneur, Baron van der Smitten, angezeigt, daß er von seiner Regierung die Befehle zur Beobachtung des Waffenstillstandes erhalten habe und denselben Befehlen zufolge mit den nach Antwerpen bestimmten Rauffahrtsschiffen verfahren werde. Wie diese Befehle lauten, und welches die Bedingungen der



Abgaben sind, die den Schiffen auferlegt werden dürfen, ist bisher noch nicht bekannt geworden.

Brüssel, vom 3. December. — In der gestrigen öffentlichen Sitzung wurden mehrere Vorschläge in Bezug auf den künftigen Beherrscher von Belgien in Anregung gebracht. Ein Vorschlag betraf den Infanten Herzog von Lucca, ein anderer den Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, Enkel der Kaiserin Maria Theresia, und ein dritter endlich den Herzog von Reichstadt, mit der Bedingung, daß er sich mit einer Tochter des Königs Ludwig Philipp vermähle. Sämmtliche von verschiedenen Wittstellern gemachten Vorschläge hatten jedoch für heute keine weitere Folge. Auf die beim Congreß eingereichte Beschwerde des Handels-Comités von Antwerpen, daß, ungeachtet der Ankündigung wegen geschener Aufhebung der Blokade, das Holländische Geschwader nie nach Antwerpen bestimmten Kauffahrtsschiffe noch nicht durchgelassen, trug der Baron Osy darauf an, daß die provisorische Regierung dem Congreß eine Mittheilung des Londoner Conferenz-Protokolls vom 17. November, so wie der Note der Herren Cartwright und Bresson über die Einstellung der Feindseligkeiten, und endlich auch derjenigen Maßregeln mache, die sie genommen habe, damit die Belgische Flagge von den auswärtigen Mächten, besonders aber von Holland, anerkannt werde. Ferner sollte die provisorische Regierung befragt werden, ob während der Einstellung der Feindseligkeiten die Schelde-Schiffahrt der Art frei seyn soll, daß die nach Antwerpen bestimmten Schiffe in Bliessingen keinen Transito-Zoll bezahlen, und endlich möge die provisorische Regierung dem Congresse eine Uebersicht der Belgischen Finanzen mittheilen. Herr van de Weyer bemerkte, daß die Schiffahrt auf der Schelde sowohl de jure als de facto frei sey und es daher klüger gewesen wäre, keine Diskussion in dieser Hinsicht zu erheben, da man in der Diplomatie, eben so wie in der Politik, dasjenige, was nicht in Frage ist, nicht erst in Frage stellen müsse. Das Protokoll vom 17. November könne er nicht vorlegen, denn die auswärtigen Mächte dürften sich leicht veranlaßt finden, keine Communicationen mit einem Cabinette unterhalten zu wollen, das alle ihm gemachten Vorschläge offenkundig mache. Auch zeigte der Redner an, daß Herr Cartwright nach dem Haag gereist sey, um die Bedingungen des Waffenstillstandes zur Ausführung bringen zu lassen. Herr Osy fand sich durch diese Erklärungen veranlaßt, seinen Antrag bis auf den Punkt, der die Finanzen betrifft, zurückzunehmen. Als jedoch der Präsident die Dringlichkeit dieses Punktes in Frage stellte, wurde er von der Versammlung ebenfalls verworfen. Mehrere andere Mitglieder machten Anträge in Bezug auf die beständige Anwesenheit eines Mitgliedes der Finanz-Commission im Congresse, auf die Aushebung von 100,000 Mann u. s. w., die jedoch theilweise keine Unterstützung fan-

den und zum Theil in den nächsten Tagen verhandelt werden sollen. Ueber die Vorentscheidung des Stadtraths von Gent, die Annullirung der Municipalwahlen betreffend, schritt man zur Tagesordnung.

Ein Reisender, der von Namur kam, erzählte zu Biers, daß während seines dreitägigen Aufenthalts in ersterer Stadt von Morgens früh bis Abends spät Truppen-Colonnen durch dieselbe zogen. Als er am vierten Tage abreiste, dauerten die Truppencolonne fort. Alle schlugen den Weg nach Verdun ein.

Der Courier des Pays-Bas sagt, Herr J. Rogier habe sich ohne offizielle Sendung nach Paris begeben, und der National-Congreß habe Niemand beauftragt, irgend Jemandem die Krone von Belgien anzubieten.

## Schweden.

Stockholm, vom 26. November. — Dieser Tage wurden zu Karlskrona ein Linienschiff von 74 Kanonen und eine Fregatte von 36 Kanonen vom Stapel gelassen; zugleich ist der Kiel zu zwei neuen Fregatten gelegt worden.

Uebermorgen wird in allen Kirchen des Reichs das tausendjährige Jubiläum der Einführung des Christenthums in Schweden und die dreihundertjährige Jubelfeier der Annahme der Augsburgerischen Konfession feierlich begangen werden.

## Griechenland.

Syra, vom 29. Octbr. — Endlich wird Negroponte doch von den Türken geräumt werden. Omer Pascha trifft alle Anstalten dazu. Immer noch hoffen wir, daß den Kontinentalgränzen Griechenlands die so sehr gewünschte größere Ausdehnung gegeben worden wird, wenn nur über die andern politischen Ereignisse von größerer Wichtigkeit unsere Existenz in Europa nicht vergessen wird. Ein Oberhaupt in der Person eines Fürsten wäre uns sehr nöthig, damit einmal Ruhe und Stabilität in unsere Angelegenheiten komme. Graf Capodistrias leitet die Geschäfte mühevoll, wenn gleich mit vieler Umsicht, und es ist wahrlich zu verwundern, wie es ihm noch gelingt, so viele Ordnung zu erhalten, während überall Zwietracht und Eifersucht unter der Asche glimmen; ohne das große Zutrauen, das die Masse des Volkes in ihn setzt, und wodurch es auf die deutlichste Weise seinen gesunden Sinn offenbart, würde der Friede schwerlich von Dauer seyn. — Alles schreitet übrigens, wenn auch langsam, da hinreichende Mittel fehlen, vorwärts. Im kommenden Jahre werden Griechenlands Erndten reichlicher ausfallen, indem jeder sein Feld ruhig bebauen kann, und die Bedürftigern die unentbehrlichsten Unterstützungen erhalten. Das Vertrauen nimmt im Allgemeinen zu, daher auch Handel und Geschäftsbetriebbarkeit. Briefe aus Nauplia melden, daß die Admirale der verbündeten Mächte sich nach Athen versetzt haben.



# Erste Beilage zu No. 292 der privilegierten Schlesiſchen Zeitung.

Vom 13. December 1830.

## M i s c e l l e n.

Im vorigen Jahre zählte unsere Provinz 20,505 jährlische Einwohner. Es gab 4139 schulpflichtige Kinder, von diesen besuchten 1854 die eigenen, 1676 die christlichen Schulen, und 609 erhielten Unterricht bei ihren Eltern.

Die Preuß. Staats-Zeitung enthält folgenden Artikel:

Der Pariser National vom 30. November enthält Nachstehendes: „Ein so eben eingegangenes Schreiben aus Lissie berichtet, daß die Preußen am 27ten d. Morgens in das Holländische Gebiet eingerückt sind, wo sie, wie man sagt, Rantonirungen beziehen werden. Diese Bewegung ist durch den Ausgang des am 26ten zwischen den Belgiern und der Garnison von Maastricht stattgefundenen Gefechts beschleunigt worden und scheint bis jetzt nur die Beschließung des Holländischen Gebiets für den Fall, daß die Belgier weiter vorrücken wollten, zum Zwecke zu haben.“ — Diese Nachricht ist durchaus ungegründet; vielmehr hat kein Mann von der Preussischen Armee weder die Belgische noch die Holländische Gränze überschritten, so wie überhaupt außer dem in unserer Nr. 246 bekannt gemachten Aufbruche des Arden Armee-Corps nach dem Rhein, welcher durch Aufbeschränkungen in Aachen herbeigeführt war, mit Ausnahme der dadurch entstandenen Garnison-Veränderungen, keine weiteren Truppenmärsche stattgefunden haben. Die Französischen Blätter scheinen seit einiger Zeit unter einander in dem Bestreben, zu wetterfeuern, das Publikum auf Kosten der Wahrheit mit Neuigkeiten der unangenehmsten Art zu unterhalten.

Seit langer Zeit sind die Waffenfabrikanten in Solingen nicht so beschäftigt gewesen, als gegenwärtig. Während große Waffentransporte ins Ausland abgehen, halten sich jetzt häufig Holländer in Solingen auf, um an Ort und Stelle die Effectuierung ihrer Bestellungen durch ihre Gegenwart beschleunigt zu wissen.

Auch in Nürnberg ist der erste artefische Brunnen, von dem Raths v. Bruckmann begonnen und von seinem Sohne fortgesetzt, zu Stande gebracht worden. Anfangs bot das Terrain bedeutende Schwierigkeiten dar. Sand und Kies wechselten 32 Fuß tief mit drei dünnen Sandschichten ab, durch welche die Bohrerdröhen getrieben werden mußten. Erst in einer Tiefe von 56 Fuß erreichte man Gesteinsschichten abwechselnd mit Sandstein und Thon. Kaum waren aber diese 16 Fuß tief durchbohrt, so drang schon eine starke Quelle bis 17 Fuß über die Oberfläche des Bodens hinauf. Dieses Wasser, ausgezeichnet rein und gut, ist bei 8 Gr. Wärme, ohne allen Beigeschmack, so rein wie kein anderes in und um Nürnberg, und fließt jetzt unangeseht fort. Nach diesem ersten sehr günstigen Erfolg

hofft man nun, durch das Weiterbohren, eine zweite Quelle von noch größerer Druckhöhe bis zur Erdoberfläche fließend zu erhalten.

Lord Grey ist 66 Jahr alt; Lord Holland (Neffe des berühmten Fox) 57; Lord Brougham (Neffe des Geschichtschreibers Robertson) 51; Lord Lansdowne 50; Lord Melbourne (ehemals Herr Lamb) 49; Lord Goderich 48; Lord Althorp 48; Lord Palmerstone 46; der Herzog von Richmond 39, und Lord Durham (ehemals Herr Lambton, Schwiegersohn des Lords Grey) 38 Jahre.

## Verlobungs - Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich  
Brieg den 5. December 1830.

Julie Körner.

E. G. Kaltenbrunn.

## Entbindungs - Anzeige.

Die gestern Abends 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau geborne Karas von einer Tochter, zeigt ergebenst an.

Dresden den 12. December 1830.

Seger, Stadtgerichts-Secretair.

## Todes - Anzeige.

Am heutigen Tage 1 1/2 Uhr Mittags verschied sanft und stille unserer theurer Ehegatte, Vater und Schwiegervater, der hiesige Kaufmann Carl Wittig senior im noch nicht vollendeten 71sten Lebensjahre an den Folgen der Brustwasserlucht. Wer den Entschlafenen näher gekannt hat, wird unsern großen Schmerz ermeßeln und uns stille Theilnahme nicht versagen.

Tannhausen den 9. December 1830.

Johanne Eleonore verwitw. Wittig geborne Schmidt, als Ehegattin.

Der Kaufm. Carl Wittig jun., als Sohn.

Caroline Klocke geb. Wittig, als Tochter.

Christiane Wittig geborne Woywode, als Schwiegertochter.

Der Kaufmann Klocke in Sagan, als Schwiegersohn.

## Theater - Nachricht.

Montag den 13ten: Auf Verlangen zum vierzehnten Male: Der Alpenkönig und der Menschenfeind. Romantisch-komisches Original-Bauernspiel in 2 Acten von Ferd. Raimund. Musik von Wenzel Müller.

Dienstag den 14ten: Neu einstudiert: Der weibliche Husar, oder die seltsame Heirath. Lustspiel in 4 Acten von Ziegler. In den Zwischenaften Concert von Franz Schalk, Künstler auf dem Bassethorn und Kammervirtuos.



# Naturwissenschaftliche Versammlung.

Mittwoch den 15ten December, Abends um 6 Uhr.  
Herr Prof. Dr. Frankenheim wird einen Vortrag über die in Schlesien angestellten meteorologischen Beobachtungen halten; und der Secretair der Section statuet den gewöhnlichen Jahresbericht ab; worauf zur Wahl der Beamten geschritten wird.

## S t e d t e f.

Der Mühlhcher Joseph Staudé aus Diebersdorf Gläser Kreises, und dessen Bruder, der Webergesell Franz Staudé, sind unter dem 26. April d. J. von dem hiesigen Königl. Landrathlichen Amt mit einem Wanderpaß fürs Inland, gültig auf 1 Jahr, versehen worden, und haben ihre Wanderschaft über Habelschwerdt und Mittelwalde antreten wollen. Einer gegen sie schwebenden Criminal-Untersuchung wegen ist die Verhaftung dieser Leute erforderlich, und alle resp. Behörden werden daher ergebenst ersucht, sie im Betretungsfalle festzunehmen, und uns per Transpot gegen Erstattung der diesfälligen Kosten, gefälligst zuzusenden. Glas den 6. December 1830.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

## Personenbeschreibung.

Joseph Staudé, 26 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 2 Zoll groß, mit schwarzen Haaren, flacher Stirn, schwärzlichen Augenbraunen, braunen Augen, flacher Nase, kleinen Mund, bräunlichen Bart, weißen und vollzähligen Zähnen, rundem Kinn, bleicher Gesichtsfarbe, spricht deutsch und stottert. Seine letzte bekannte Kleidung war, blaumelierte halbtuchne Jacke, schwarze Hosen, gestreifte Weste mit Perlenmutter Knöpfen, kalbledernen Stiefeln und lichtbrauner Mütze mit Schild.

Franz Staudé, 21 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 4 Zoll groß, mit braunem Haar, flacher Stirn, braun-schwarzen Augenbraunen, braunen Augen, kleinem Mund, bartlos, mit länglichem Kinn, weißen Zähnen, bleichem ovalen mageren Gesicht, spricht deutsch und ist durch zwei steife Finger an der rechten Hand, kenneulich. Seine letzte bekannte Kleidung war, eine schwarzgraue Jacke mit gelben Knöpfen, lichtblaue Hosen, kattrunene gestreifte Weste, kalblederne Stiefel und ein Hut.

## Edictal. Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 27. November 1829 zu Trebnitz verstorbenen Königl. Landraths Friedrich Ernst Freiherrn von Köll ist heute der erbachtliche Liquidations-Proceß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 15ten März 1831 Vormittags um 11 Uhr an, vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendar Herrn Ruprecht im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner erwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden. Zugleich

wird der dem Aufenthalt nach unbekannte Gläubiger Moriz v. Köll hierdurch vorgeladen, in diesem Termine ebenfalls persönlich, oder durch einen legitimierten Bevollmächtigten zu erscheinen, wozu die Herren Justiz-Commissarien Justiz-Rath Wirth und Justiz-Commissarius Graeff zu Mandatarien vorgeschlagen werden, widrigenfalls die oberrwähnte Vorwarnung auch gegen ihn realisiert werden wird.

Breslau den 2. November 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

## Bekanntmachung.

Das im Waldenburger Kreise gelegene Vorwerk Rynau nebst Bohnhaus und Bleiche, früher dem Gutsbesitzer Johann Gottfried Scholz gehörig, jetzt wiederum einen integrierenden Theil der Herrschaft Königsberg bildend, soll, mit Ausschluß der von dem Gutsbesitzer Scholz an den v. Kunsch, Klement und Grundmann veräußerten Parzellen, mit 18 Morgen 45 Quadrath Ruthen Land im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die Kreis-Justizrathliche Taxe desselben beträgt 11,470 Rthlr. 10 Pf. Die Versteigerungs-Termine stehen am 29. März 1831, am 29. Juny 1831 und der letzte Termin am 29. September 1831 Vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Lühe im Partheien-Zimmer des Ober-Landes-Gerichts an. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird.

Breslau den 12. November 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

## Angebot.

In der Kaufmann Johann Heinrich Piereßen Concurs-Masse befinden sich noch folgende Percipienda: 1) Für den Handels-Juden H. D. Cohn in Berlin 37 Rthlr. 17 Sgr.; 2) Für den Kaufmann J. G. Krüger zu Frankfurt an der Oder 23 Rthlr. 24 Sgr. 2 Pf.; 3) Für die Handlung J. G. Lange in Stolpe 6 Rthlr. 15 Sgr. 11 Pf.; der Aufenthalt dieser Interessenten ist unbekannt. Dieselben oder deren Erben werden daher hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Stadt-Gericht zur Empfangnahme der gedachten Gelder zu melden, widrigenfalls dieselben bei fernerer unterlassener Aufforderung an die allgemeine Justiz-Officianten Wittwen-Casse gezahlt werden sollen.

Breslau den 13. November 1830.

Das Königliche Stadt-Gericht.

## Bekanntmachung.

Bei der am 4ten d. M. stattgefundenen IX. Verlosung der zinsbaren und unzinbaren Anerkennnisse über die Beträge der Ansprüche an den Fonds der hiesigen als ablösungsfähig anerkannten Gewerbe-Ge-



rechtheiten, sind nachstehend bezeichnete Nummern gezogen worden.

- A. Von den zinsbaren Auerkenntnissen.**  
 No. 143 über 50 Rthlr., No. 182 über 50 Rthlr.,  
 No. 257 über 200 Rthlr. und No. 291 über 500 Rthlr.  
**B. Von den unzinbaren Auerkenntnissen.**  
 No. 9 über 100 Rthlr., No. 87 über 100 Rthlr.,  
 No. 92 über 47 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf., No. 122  
 über 100 Rthlr., No. 254 über 100 Rthlr., No. 338  
 über 40 Rthlr. 2 Sgr. 9 Pf., No. 363 über  
 100 Rthlr. und No. 400 über 100 Rthlr.

Die Inhaber dieser Auerkenntnisse werden demnach hiermit aufgefodert: dieselben vom 3ten bis 5ten Januar 1831 Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in dem cathauslichen Deputations-Sitzungs-Zimmer zu präsen- tiren, und mit den zinsbaren Auerkenntnissen auch zugleich die vom 1. July c. a. ablaufenden Zins- Coupons mit zur Stelle zu bringen.

Diejenigen, welche die obengenaunten Nummern zur gefetzten Zeit nicht vorlegen, haben zu gewärtigen, daß die darinnen bezeichneten Beträge sofort baar in das Depositum des Königl. Land- und Stadt-Gerichts hieselbst auf Gefahr und Kosten des Inhabers werden bezahlt werden.

In dem oben erwähnten Zeitraum und am angegebe- nen Orte wird auch zugleich die Auszahlung der Zinsen für das 2te Semester c. erfolgen, und mit dem 5ten Januar 1831 geschlossen werden.

Brieg den 7ten December 1830.

Der Magistrat.

### Verkaufs-Anzeige.

Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Wählmeh- lers Benedict Vogel gehörige, in Grafenort, Kreis Habelschwerdt, belegene sub No. 79. des Hypothe- ken-Buchs verzeichnete, gerichtlich auf 2665 Rthlr. 17 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte unterschlächtige Wasser- Wehmühle, mit zwei Mahlgängen, einem Epishgange und einer Graupen-Stampfe mit vier Mäpfen, nebst sonstigem Zubehör, soll Theilungshalber in den auf den 24sten Februar 1831, den 2ten May 1831, den 25sten July ej. a. anberaumten Terminen wovon die beiden ersten, in unserer Kanzlei hieselbst, der letzte und zugleich peremptorische aber in der Kanzlei zu Gra- fenort abgeschlossen werden wird, öffentlich an den Vorbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kauf- lastige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen: daß dem Weißbietenden, insofern nicht rechtliche Hin- dernisse entgegenstehen, die Wahlenbesitzung sofort zu geschlagen werden soll.

Habelschwerdt den 31sten October 1830.

Das Majorat Grafenorter Gerichts-Amt.

A u d e r s.

### Substitutions-Patent.

Die auf 1134 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Bauer- nahrung des Gottfried Pandrog zu Rothfärben, soll in Term. den 17ten Januar, 14ten Februar und

14ten März, von denen erstere beide in unserer Amts- Kanzlei (Altbüßer-Straße No. 19.) letzterer in Roth- färben abgehalten werden wird, meistbietend verkauft werden, daher wir cautions- und zahlungsfähige Käu- fer hierzu mit der Zusicherung vorladen, daß der Weiß- bietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme zulassen.

Breslau den 7ten December 1830.

Das Gerichts-Amt für Rothfärben.

### B ü c h e r , A u c t i o n .

Donnerstag den 16ten December d. J. Nachmittags um 2 Uhr und die folgenden Nachmittage werden die zum Nachlaß des verstorbenen Justiz-Commissarius Herrn Strähle gehörenden Bücher und Karten, wo- von das gedruckte Verzeichniß bei Unterzeichnetem in Empfang genommen werden kann, im Auctions-Zim- mer des Königl. Ober-Landes-Gerichts hieselbst, jedoch nicht anders als gegen sofortige baare Zahlung öffent- lich versteigert werden.

Breslau den 10ten December 1830.

Behnisch, Ob. Landes-Gerichts-Secretair.

### A u c t i o n .

Dienstag als den 14. December früh um 9 Uhr werde ich auf der Obergasse im grünen Bergel No. 8. Veränderungshalber, Porzellan, Gläser, Wäsche, Meu- blement, wobei ein schönes Schreib-Bureau und ein gutes Sopha ist, Kupferstiche und div. Hausrath, öffentlich versteigern.

Pieré, concess. Auctions-Commiss.

### A u c t i o n .

Donnerstag und Freitag als den 16ten und 17ten d. M. früh um 9 und Nachmittags um 2 Uhr werde ich in meinem Auctions-Local, Ohlauerstraße im blauen Hirsch, gutes Meublement, Spiegel, zwei neue Radrats- zen, Wäsche, Kleidungsstücke, eine Parthie Klempner- Waaren und diverse Kinder-Spielsachen, öffentlich ver- steigern.

Pieré, concess. Auctions-Commiss.

### Grosse Schnittwaaren-Ver- steigerung.

Den 16. December und folgende Tage Vor- und Nachmittag werde ich Albrechts- Strasse No. 22 für Rechnung einer aus- wärtigen Handlung, nachstehend verzeich- nete Sachen, die sich zu Weihnachtsge- schenken eignen versteigern; als seidene und halbseidene Zeuge, Damentuch, Drap de Zephir, carirte und glatte Merino's, Indiennes- und Indienne-Leinwand, viele Sorten seidne, halbseidne und Barege- Tücher, Westen u. s. w. welches alles an- zuführen der Raum nicht gestattet.

Pfeiffer, Auctions-Commiss.



### **A n z e i g e.**

Die 6 Jahrgänge der hiesigen Kornschen Zeitung von 1805—1810 brochirt und reinlich gehalten für 7 Rthlr., 6 Jahrgänge von 1811 bis 1816 für 6 Rthlr., 7 Jahrgänge von 1817 bis 1823 für 5 Rthlr. sind zu haben bei

**M. A w f f,**  
Carls-Strasse in der Festschule.

Breslau den 11ten December 1830.

### **Z u v e r k a u f e n.**

In Oswitz sind 100 Stck gute Eichen à 20 Sgr. und zwölf junge, mit Eichen gefütterte fette Schweine zu verkaufen.

### **S t e i n f o h l e n**

aus dem Gebirge, von vorzüglicher Güte, sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen, bei

**M. E. M ü l l e r,**  
Mathiasstrasse No. 54. bei der Eilstaufend  
Jungfrauen-Kirche.

### **A n z e i g e.**

Rechte- und unächte Bronze-Verzierungen, sowohl an Damen-Arbeiten, als allen sonstigen Gegenständen (welche schon so oft marktschreierisch benannt worden) fertigt eigenhändig geschmackvoll und gut, folglich auch billiger als von Kommissionsaires angepriesene

**D. W. S c h n e i d e r,**  
Bronceur und Gürtler-Meister Nicolaistrasse No. 27.

**Den hochlöblichen Dominien und verehrten Herren Gutsbesitzern, so wie den Herrn Kaufleuten und dem handeltreibenden Publico,**

beehren wir uns ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen: daß wir alle Commissions-Geschäfte sowohl den Ein- und Verkauf als die öffentliche Verauctionirung von Landprodukten, Waaren und Gegenständen jeder Art, gegen eine sehr mäßige Vergütung übernehmen, als:

Weizen,	Klee,	Flachs,	Bau- und Brennholz,	Farbwaaren,
Roggen,	Lein,	Wolle,	Schaafe und Stähre,	Luche,
Gerste,	Rüps,	Spiritus,	Tabak,	Meubles,
Hafer,	Raps,	Branntwein,	Weine,	Galanteriewaaren.
Erbsen,	Hanf,	Butter,	leinene und baumwollene Waaren, und dergl.	

und indem wir auch dieserhalb um recht viele Aufträge bitten, empfehlen wir nachstehende Artikel und Gegenstände, welche zum billigen Verkauf in Commission bei uns zu haben sind, zur geneigten Abnahme, als: verschiedene Farbwaaren, eine Quantität guten Rauchtabak in Rollen, so wie Tabak in Paketen, und Cigarren in Kisten, eben so verschiedene couleurtte Futter-Cattune, mehrere hundert Flaschen alten Rheinwein, auswärtiges Bier, unter dem Namen Alexandrinenbader Bier, und Cölnisches Wasser in Kisten, verschiedenartige chemische Ritze und Mörtel, und eine Quantität gelber Farinzucker, welcher zum Gebacks besonders brauchbar ist. — Auch eine Parthie schönen Flachs, Weizen, Korn, rothen Kleezaamen, Gerste, Hafer und Spiritus.

Breslau den 5ten December 1830.

Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause.

### **E r i n n e r u n g.**

Diejenigen Mitglieder der ersten grossen Sterbe- und Trauerpfennig-Kasse, welche mit mehr oder weniger Beiträgen im Rückstande sind, werden erinnert, selbige spätestens bis zum 15ten December d. J. zu berichtigen. Ist solches bis dahin nicht geschehen, so müssen laut den bestehenden Statuten dergleichen saumselige Zahler ihres Anrechts an die Kasse unausbleiblich verlustig gehen und wird kein Gesetz, weder sie noch ihre Erben in Schutz nehmen.

Breslau im Monat November 1830.

Die Vorsteher der ersten grossen Sterbe- und Trauerpfennig-Kasse.

**Mechanisches Casperle-Theater**  
im blauen Hirsch zu Breslau.

Sonntag den 12ten und Montag den 13ten: Das Testament des Vaters. Zum Beschluß: Ballet und transparente Vorstellung. Anfang 6 Uhr.

**C. E b e r l e.**



# Wilhelm Gottlieb Korn

Schweidnitzer Strasse

empfiehlt zu

## Weihnachts- = Geschenken

sein ausgewähltes Lager

von: Jugendschriften, Andachtsbücher aller Glaubensbekenntnisse, Klassikern, sämtlich erschienenen Taschenbüchern, Spielen, Vorschriften, Zeichenbüchern, Landkarten 2c. 2c., wie auch Bücher zum passendsten Geschenk für jedes Alter, in deutscher, französischer und polnischer Sprache in den geschmackvollsten Einbänden

zu den billigsten Preisen

und ist eine reiche Auswahl stets davon zur Ansicht ausgelegt.

### J. E. C. Leuckart

Buch-, Musik- und Kunsthandlung in Breslau am Ringe No. 52.

empfiehlt sich mit einer reichen Auswahl von Schriften, die sich zu

### Weihnachts- und Neujahrs geschenken

sowohl für die Jugend jedes Alters, als auch für Erwachsene eignen, als: Jugendschriften mit und ohne Kupfer, Landkarten, Vorschriften, Gesellschaftsspiele, Taschenbücher für das Jahr 1831, Neujahrswünsche und Visitenkarten u. s. w. Zugleich empfiehlt dieselbe ihr reichhaltiges Lager von

### Musikalien

welches posttäglich mit allen erscheinenden Neuigkeiten vermehrt wird. Sollten hiesige oder auswärtige Familien es vorziehen, mit mehr Muße zu wählen, so sind wir mit Vergnügen bereit, eine Auswahl des Gediegensten aus allen Fächern der Literatur und Musik in deren Behausung zu senden, und erwarten die desfallsigen Aufträge.

### Etablissement

einer neuen Schnitt- und Mode-Waaren-Handlung  
am Blücherplatz No. 17.

Einem hohen Adel, hochgeehrten Publikum und meinen sehr geehrten resp. Geschäfts-Freunden, beehre ich mich hiemit ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich unter meiner Firma und in dem von meiner Frau Mutter der Wittwe Landsberg seit vielen Jahren inne gehaltenen Handlungs-Lokal, Blücherplatz No. 17, eine neue Schnitt- und Mode-Waaren-Handlung etablirt und mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Wenn ich nun dieses Etablissement in der That mit dem Neuesten und Schönsten von den letzten Messen durch persönliche Einkäufe und vorzüglicher Auswahl

hinreichend versehen habe, und ich von dem Grundsatz überzeugt bin und bleibe, nächst den besten, schönsten und geschmackvollsten Waaren zugleich die billigsten Preise zu stellen, so empfehle ich dieses neue Handlungsetablissement, unter Versicherung der entsprechenden und ausständigsten Bedienung; zum geneigten Versuch-gehorsamst.

Zugleich verbinde ich damit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich stets mit einem reichhaltigen Lager aller Sorten Flanelle, Moltangs, Parchent und Fries aus der Fabrik des Herrn Friedrich Wagentknecht aus Peterswaldau versehen bin, und solche zu festen Fabrikpreisen verkaufe. Breslau den 10. Decr. 1830.

P. Landsberg.



# Land - Charten.

## Bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau

sind folgende Charten vorrätig zu finden:

Atlas de la Pologne, par Pfau. 25 feuilles. Auf  
Leinwand gezogen in Futteral. 30 Rthl.  
Carte de la Pologne, par Rizzi-Zannoni. 24 feuil-  
les. Auf Leinwand gezogen in Futteral.  
50 Rthl.

Regni Poloniae, magni ducatus Lithuaniae, no-  
va mappa geographica, ab Pfau. 25 Blatt.  
gebunden 25 Rthl.

Charte von Polen und einem großen Theil der angren-  
zenden Länder, nach Rizzi-Zannoni, Gilly u. s. w.  
bearbeitet von Rendzini. 4 Bl. Wien, 1810, auf  
Leinwand in Futteral 8 Rthl.

Regni Poloniae, magni ducatus Lithuaniae etc.  
mappa geographica, a. J. J. Kanter. 16 Blatt.  
Regiomonti, 1770. 8 Rthl.

Polen, in die dormaligen Besitzungen eingetheilt.  
4 Blatt. Wien, 1817. 2 Rthl. 23 Sgr.

Carte générale de la Pologne, dessinée par Ma-  
riaval. Paris. 1 Rthl.

General-Charte von dem Herzogthum Warschau nebst  
dem Königreich Preußen. Wien, 1812. 15 Sgr.

Charte von Polen, entworfen von F. L. Güssfeld.  
Weimar, 1812. 10 Sgr.

Neue Charte des neuen Königreichs Polen nebst den  
angrenzenden Provinzen, von Mollier. Leipzig,  
1816. 10 Sgr.

Nördlicher Theil des Herzogthums Warschau, nach der  
der neuen Grenz-Abtheilung von 1811, schwarz  
10 Sgr., illum. 13 Sgr.

Neueste Charte von Preußen, Herzogthum Warschau,  
mit dem größten Theile von Sachsen u. s. w.  
12 Blatt. Wien, 1808. Auf Leinwand gezogen in  
Futteral 12 Rthl.

General-Charte von dem Preussischen Staate, in 24  
Blättern, neu entworfen von Kummel. Halle, 1820.  
Auf Leinwand gezogen in Futteral 24 Rthl.

General-Charte von den sämtlichen Preussischen Staa-  
ten, von D. F. Sokmann. 4 Bl. Berlin, 1802.  
Auf Leinwand gezogen in Futteral 10 Rthl.

Charte der Preussischen Staaten, nach Schrötter und  
Gilly von C. L. Salberg. 4 Bl. Wien, 1813.  
3 Rthl.

Special-Charte von Sild-Preußen, von Gilly. 13 Bl.  
Berlin, 1802 u. 3. Auf Leinwand gezogen in  
Futteral 60 Rthl.

## Nürnbergger Lebkuchen.

Aecht Nürnbergger braunen und weißen gemandelten  
Lebkuchen, auch in Form eines Schinken, empfehle  
ich zu billigen Preisen.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

## Literarische Anzeige.

Bei G. Basse in Quodlingburg sind so eben er-  
schienen und in G. P. Adersholz Buch- und Mu-  
sikhandlung in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-  
Ecke) zu haben:

R. Holbeck's

## Gelegenheitsdichter für Lehrer, Kinder

und Kinderfreunde. Eine Sammlung von Neujahrs-,  
Geburtstags-, Jubel- und Abschiedsgeichten, so wie  
von Gedichten bei Todesfällen und andern  
Gelegenheiten.

8. Preis 12½ Sgr. geb. 15 Sgr.

## Latinae linguae vocabula

ant. isdem aut similibus sunis facile fallentia.  
Handbüchlein der gleich- und ähnlich lautenden Wörter  
der lateinischen Sprache. Zum Gebrauch für An-  
fänger beim Schul- und Privatunterricht.

Von Dr. Albert Schmidt.

8. Preis 7½ Sgr.

Deutliche Anweisung zur leichten Erlernung  
der unterhaltendsten und überraschendsten

## Karten = Kunststücke.

Der Unterhaltung und Belustigung frohlicher Ge-  
sellschaftskreise geweiht. Mit 18 Abbildungen.  
Zweite Auflage. 8. Geh. Preis: 10 Sgr.

## Blumensprache.

Der Liebe und Freundschaft gewidmet. 4te Auf-  
lage. 12. Preis: 10 Sgr. Deutschlands edlerer  
Jünglingen und Jungfrauen dürfen wir solche  
mit Recht empfehlen.

## Stammbuch = Aufsätze.

Aus den Werken der vorzüglichsten deutschen und  
ausländischen Schriftsteller. Der Liebe und Freund-  
schaft geweiht. Herausgeb. von Emilie Gleim  
1ste bis 4te Sammlung. Fünfte Auflage. 8. Geh.  
Preis: a 7½ Sgr.

Unter den verschiedenen Sammlungen von Stammbuch-Aufsätzen dürfte die gegenwärtige wohl mit Recht eine der vorzüglichsten genannt werden; daher sie auch hier in einer fünften vermehrten Auflage erscheint.

## Literarische Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu bevorstehendem Weih-  
nachtsfeste mit einer vorzüglichen Auswahl von:

## Kinder- und Jugendschriften,

so wie andern Gegenständen des Buchhandels, welche  
sich zu passenden Geschenken eignen.

Eduard Pelz,

Buchhändler in Breslau, Ring No. 11,  
an der Ecke des Bläuerplatzes.



## Neue Vorschriften.

Bei mir sind eben fertig geworden:

### 69 zweizeilige Vorschriften

enthaltend Sitten und Denksprüche,

zur Uebung im Schönschreiben der  
Kurrentschrift.

Herausgegeben von

C. h. G. S. v. l. z.

Rector in Reisse.

Preis 8. Sgr.

Diese schließen sich an die früher von demselben  
Verfasser erschienen:

### 70 Vorschriften

zur Uebung in den Anfängen der deutschen  
Kurrentschrift

in methodischer Stufenfolge.

Preis 8 Sgr.

Von diesen sowohl als auch von denen:

72 Vorschriften zur Uebung in der lateinischen  
oder englischen Schrift,

in methodischer Stufenfolge von demselben Verfasser.

Preis 12 Sgr.

Hat sich die 1500 Abdrücke starke Auflage binnen  
einigen Monaten nach ihrem Erscheinen, so weit ver-  
griffen, daß nur noch ein kleiner Vorrath davon vor-  
handen ist. Dies ist wohl die beste Empfehlung dieser  
Vorschriften, welche in der That aber auch eine allge-  
meine Verbreitung verdienen und nicht genug empfoh-  
len werden können. Breslau im November 1830.

E d u a r d P e l z,

Ring No. 11. an der Ecke des Blücherplatzes.

## Litterarische Anzeiger.

In allen Buchhandlungen sind für 10 Sgr. zu haben:

Sechs und achtzig

durch vieljährige Erfahrung, von einem  
praktischen Landmanne erprobte

Mittel und Recepte

zum Gebrauch in jeder Haushaltung, be-  
sonders aber in großen Oekonomieen

auf dem Lande.

In den Druck gegeben auf Kosten und unter  
Garantie des Verfassers.

Breslau, in Kommission bei Eduard Pelz,

Ring No. 11.

Diese Sammlung enthält nicht, wie so viele andere  
Ähnlchen Inhaltes, ohne Erfahrung zusammengeschriebene  
Dinge, die Land- und Hauswirthe mehr irre führen  
als ihnen nützen; sondern es sind Mittel, zu  
welchen der Verfasser größtentheils die Re-  
cepte einzeln theuer an sich gekauft, die er

aber alle durch langjährige Erfahrung selbst  
erprobt hat.

Man muß es ihm daher Dank wissen, daß er die-  
selben hier öffentlich bekannt und dadurch jedem zu-  
gänglich macht, der die geringe Ausgabe von 10 Sgr.  
nicht scheut, um sich große Summen zu ersparen.

Unter den Mitteln befinden sich folgende: 1) Die Hege zu  
vermehrten und zum Aufbewahren zu trocknen; 2) un-  
trügliches Mittel gegen den Kornwurm; 3) angebrann-  
ten Brantwein wieder gut zu machen; 4) dunnflüssiges  
Getreide ganz brauchbar zu machen; 5) Universalmittel  
gegen fast alle Krankheitsfälle; 6) Reinigung des Oels  
und des Talgs auf verschiedene Arten; 7) Mittel den  
Glantz so zu bereiten, daß er das allerfeinste Geispinn-  
siebt; 8) das Rosten der Metalle ganz zu verhindern;  
9) Firnis auf Eiterwerk u. s. w., der jahrelang jeder  
Witterung widersteht; 10) Honig vortheilhaft zu reini-  
gen und zu bewahren; 11) verschiedene Mittel verbor-  
nenes Fleisch, Mehl, Butter u. dgl. wieder ganz brauch-  
bar zu machen und gegen das Verderben jahrelang zu  
schützen; 12) untrügliche Mittel gegen Sommerflecken,  
Wargen, Schwielen der Füße, erkorene Glieder, Aus-  
gehen der Haare u. s. w.; 13) verschiedene erprobte  
Mittel zur Vertilgung des dem Landmann schädlichen  
Ungeziefers u. s. w.

Für 2½ Silbergroschen

ist in der unterzeichneten Buchhandlung ein

Bilder = ABC

zu haben; Buchbinder erhalten bei 12 Exemplaren das  
13te frei. Joh. Friedrich Korn der Ältere

am Ring No. 24.

## Neue Decatir = Anstalt.

Der Unterzeichnete hat sich durch die Anschaffung  
der neuen Königlich patentirten Schröder und  
Kronbiegelschen, ingleichen einer großen Dampf-  
kessel-Decatirmaschine in den Stand gesetzt, allen An-  
forderungen, hinsichtlich des Decatirens in Tuch, Ra-  
simir, Eirkassien und Flanell zu genügen, so wie auch  
aus wollene rohe und gefärbte Garne, welche sich nach  
dem Decatiren nicht nur besser weben und stricken,  
bei dem Färben sich nicht verfärben und die davon  
verfertigten Waaren bei dem Waschen nicht so sehr  
eingeßen, sondern auch den schönen Glanz behal-  
ten. Indem ich meine neue Decatir-Anstalt ganz ge-  
horsamst empfehle, erlaube ich mir zu bemerken, daß  
die dem Decatiren mittelst der patentirten Maschinen  
die Waare ganz bruchfrei bleibt. Außerdem werden  
noch alle Gattungen roher Tücher appretirt, bei dem  
Tuchsheer-Weisser

Christian Keller, neue Weltgasse No. 32.

## Die billigen seidenen Regenschirme,

sind so eben wieder zu haben, in der Niederlage am  
großen Ring No. 1, Ecke der Nicolai-Straße in  
Breslau.

J. P a z o l t, Fabrikant.

A n z e i g e.

Trockenes, gereinigtes Secgras ist wieder zu billi-  
gem Preis zu haben, bei

C. W. S c h w i n g e,

Kupferschmiedestraße No. 16, im wilden Mann.



# TABAK-OFFERTEN

## Present = Canaster in Büchsen,

(zu Weihnachts-Geschenken geeignet.)

Wir haben auch dies Jahr, wie seit längerer Zeit geschehen, die besten Varinas Canaster aufs sorgfältigste sortirt und in bunte Büchsen einschlagen lassen und bemerken dabei ausdrücklich: Daß unser Present-Canaster keinesweges aus dem jetzt von Berlin aus empfohlenen Varinas-Canaster besteht, im Gegentheil wird jeder Raucher die alte bekannte kräftige, im Preise wenig zu fallene, jetzt seltene Waare sogleich erkennen.

Selbiger ist gepack:

1ste Sorte in rosa	Büchsen,	die grosse	20 Sgr.,	die kleine	10 Sgr.
2te - - blauen	- - -	15 - - -	7½ Sgr.		
3te - - orange	- - -	10 - - -	5 Sgr.		
4te - - gelben	- - -	6 - - -	3 Sgr.		

Breslau im December 1930.

## Krug und Herzog,

Schmiedebrücke No. 59.

Vorstehende 4 Sorten Present-Canaster sind auch zu den nämlichen Preisen in unserer Niederlage beim hiesigen Kaufmann Herrn H. F. Cuny, Ohlauerstraße No. 47. zu haben.

Krug und Herzog.

## Hübner und Sohn

Ring No. 43. das 2te Haus von der Schmiedebrücke

verkaufen Alle auf dem Lager habende Kunst-Galanterie und Eisen-Waaren, wozu wir ganz besonders diejenigen zählen, welche sich für Herrn und Damen zu Weihnachtsgeschenken eignen, und erst angekommen sind, zu sehr herabgesetzten Preisen. Wir bitten von der Wahrheit unsers Versprechens sich zu überzeugen, und schon im Voraus von so eben Gesagtem ganz gewiß zu seyn.

## Anzeiger.

Einem hochzuverehrenden Publikum beehrt sich die Mode-Schnittwaaren-Handlung Hirsch Bloch, Paradeplatz No. 4. ergebenst anzuzeigen, daß sie binnen ganz kurzer Zeit das Geschäft aufleben will, und wird demgemäß ihre Bestände an feidenen, baumwollenen und wollenen Waaren zu auffallend billigen Preisen, wie z. B. Marcellines à 6¼ Sgr., Merinos à 4¼ - 4½ Sgr., für gedruckte Cattune 3, 4 und 5 Sgr., und so alle andere Artikel im Verhältniß verkaufen, und bittet darauf reflectirend um geneigten Zuspruch.

## Smyrner Lebeben

sind Steinwerre abzulassen, bei

C. F. Wielisch sen.,

Ohlauer Straße No. 12.

## Chocoladen-Anzeige.

Alle Sorten der beliebten und beliebten Potsdammer Dampf-Chocolade sind wiederum hinlänglich im Vorrath. Der Verkauf geschieht zu den Fabrik-Preisen, und wird bei einer Abnahme von drei Pfund, ein halbes Pfund zugegeben, auch Preis-Courant gratis verabreicht in der Haupt-Niederlage bei

L. Schlesinger,

Büttner-Straße im goldenen Weinfaß und Fischmarkt No. 1.

## Frische Holsteinische Austern in Schaaßen

und ausgeföchen, erhalte ich mit heutiger Post.

G. B. Fäfel.

## Anzeiger.

Die Weinhandlung „zum weißen Adler“ empfängt eben die schönsten, frischen Austern und offerirt dieselben so wie alle und jede Delicatessen zu den billigsten Preisen.

Zweite Beilage



# Zweite Beilage zu No. 292 der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 13. December 1830.

## Specerey, Waaren, Anzeige.

Ein verehrtes Publikum benachrichtige ich hierdurch, wie meine jüngsten Waaren, Transporte eingetroffen sind und ganz ausgezeichnet gut ausfallen. Indem ich mich beehre hierauf im Allgemeinen aufmerksam zu machen, bemerke ich: daß die Einkäufe, welche ich kürzlich in Hamburg und andern Städten machte, sowohl in Specereyen als in Tabacken, besonders aber in den verschiedenen Coffee- und Zucker-Sorten, vorzügliche Waaren bei verhältnißmäßig sehr niedrigen Preisen liefern und mich in den Stand setzen, sowohl in meiner Detail-Handlung als in dem damit verbundenen Locale zum Verkaufe im Ganzen, jeder billigen Anforderung vollkommen zu entsprechen.

Familien, die ihren Bedarf im Ganzen einzukaufen gewohnt sind, Krämer kleiner Städte und vom Lande, Kranken-Anstalten u. s. w., finden in meinem en gros Verkaufs-Local folgende Preise:

	fl	kr
5 lb reinschmeckenden Domingo-Coffee	29	—
5 „ dito fein mittel Portorico-Coffee	1	4
5 „ reinschmeckenden feinsten grünen	1	12 6
5 „ Mocca-Coffee	1	24 —
Ordinatren Zucker in Brod pro Pfund	6	9
Mittel Zucker dito	7	3
Feinen dito	7	6
Feinsten Candiszucker dito	7	9
5 lb Farin	26	6
5 „ Backzucker	1	—
5 „ neuen Besten Caroliner Reis	17	6
5 „ beste Basch-Erse	21	—
Chinesischen Thee in Original-Büchsen	2	15

Alle anderen Thee-Sorten, Gewürze, Provencer- und andere Oele, Mandeln und Rosinen, zu den nur möglichst billigen Preisen.

Dabei mache ich die Herren Tabak-Raucher auf die mannigfachen Tabak-Sorten von feinsten Varietasen a 1 Lthr. das lb bis zu den wohlfeilsten und geringsten Land-Tabacken ergebenst aufmerksam, worunter jeder nach Geschmack, der, wie bekannt, sehr verschieden ist, wählen kann; und empfehle die zu Weihnachts-Geschenken sehr passende, so eben wieder frisch empfangene Cigarren in Etuis, mit 12 Stück feinen Cigarren, einem bunten Pfeifen und netter Büchse für 6 Sgr.

Adolph Bodstein,

Nicolai-Straße „gelbe Maria.“

## Offene Lehrlingsstelle.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher die Handlung gründlich erlernen will, findet entweder gleich

oder zu Weihnachten ein Unterkommen und sind die nähern Bedingungen (für Auswärtige in frankirten Briefen) zu erfahren bei

Adolph Bodstein,

Nicolai-Straße in der „gelben Maria.“

Breslau den 29ten November 1830.

## Unterkommen, Gesuch.

Ein unverheiratheter Mann mittlern Alters, welcher in Correspondenz, Rechnungs- und Registratur-Führung geübt ist und diese so wie die auswärtigen Geschäfte bei bedeutenden Landwirthschaften bereits zur Zufriedenheit geführt hat, durch eingetretenen Todesfall aber außer Thätigkeit kommt, sucht eine Anstellung als Rechnungsführer, Secretair u.

Nähere Auskunft erteilt der Kaufmann Herr Adolph Bodstein in Breslau, Nicolai-Straße.

## Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum empfiehlt Unterzeichneter zu Weihnachts-Geschenken: eine große Auswahl höchst eleganter Pariser Damen-Taschen und Kästchen im feinsten Geschmack, Toiletten, Noceffaire, Bonbonnieren, Boston-Kästchen, Lesepulte, Gold-Rahmen; desgleichen die geschmackvollsten Pariser Stammbücher, Handlungs-, auch feine und ordinäre Zeichen- und Schreibbücher, mit Leipziger und Berliner Umschlägen; alle Arten von gepressten Büchern, Brief-, Zulege- und Maler-Taschen, Portefeuilles in Folio und Quart, Souvenirs und Notiz-Bücher, Paroles-Tafeln, Rauchtabak- und Cigarren-Etuis, Kastr- und Feuerzeuge u. u. Alle die hier genannten Artikel werden theils bei mir fertig, theils aus den besten und solidesten Fabriken des In- und Auslandes bezogen. Auch besorge ich die Anfertigung und Vollendung solcher Gegenstände, wozu mir Stickereien, Malereien u. s. w. übergeben werden können, als: gestickte Brief- und Kassenanweisungs-Taschen, Tabak-Etuis, Feuerzeuge, Fldibus-Becher, Serviettenringe, Wohlpeisenränder u. Endlich sind noch bei fein und gut gebundenen Bibeln, Gesang- und Gebet-Bücher, Bilderbücher und Bilderbibeln zu haben, und werden alle Buchbinder-Arbeiten aufs sauberste bei mir fertig, so daß ich bei dem Versprechen der billigsten Preise und promptesten Bedienung, mir schmeicheln darf, von einem hochverehrten Publikum mit zahlreichen Abnahmen beehrt zu werden.

E. G. Brück, Hintermarkt No. 6.



## Galanteries, Bijouteries, Parfümeries, Kram, u. lakirte Waaren.

Durch neue directe Zusendungen habe ich mein Waaren-Lager zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sehr ansehnlich vermehrt und empfehle mit Zusicherung der billigsten Preise eine vorzügliche Auswahl der neuesten Arm- und Halsbänder, Hals- und Uhrketten, Ohrringe, Kreuze, Chemiset-Knopfe, Hals- und Armband-Schlösser, Herren- und Damen-Schnallen aller Art, Mantelhaken, Chignon und Diadem-Kämme, Fächer, Schmuckträger, Uhr- und Schlüsselhaken, feine Halsperlen, ächte Corallen und Granaten. Ferner: Paroler, Brief-, Nadel-, Visiten-, Cigaren- und Damen-Taschen, Damen-Ridiculs in Seide und Leder, Stammbücher, Bonbonnieren, Schmuck- und Arbeits-Ristel in Schildkröte, fein Holz, Seide, Leder und Papier mit und ohne Einrichtung, hölzerne Kasse und Reise-Toiletten, lakirte plattirte und vergoldete Schreibzeuge, Girandol, Tafel-, Opt.-, Hand- und Wachsstock-Leuchter, diverse Tisch-, Studir- und Nachtlampen, Tisch-Glocken, bronze Gardin-Stangen, Verzierungen, Rosetten und Arme, Klingelzieher, feine ächte Mäullersche Rauch- und Schnupftabaks-Dosen mit und ohne Gemälde und mit Perlmutt, dergl. in Schildkröte, Elfenbein und Fischbein, transparente gemalte und grün seidene Lichtschirme, alle Sorten Seifen, Pomade und Parfümerie, nebst mehreren neuen Artikeln, welche sich zu Fest-Geschenken vorzüglich auszeichnen.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

## Tabaks-Anzeige.

Mit Bezug auf die Anzeige der Herren Pratorius & Brunzlow in Berlin, empfang ich außer den billigen Varinas-Canaftern in Rollen:

1. Allerfeinsten geschnittenen Rollen-Varinas-Canafter ohne Rippen, in Blechbüchsen das Pfd. 1 $\frac{1}{2}$  Nthlr.
2. Achten geschnittenen Rollen-Varinas-Canafter No. 1. das Pfund 1 Nthlr.
3. Achten geschnittenen Rollen-Varinas-Canafter No. 2. das Pfund 25 Sgr.
4. Achten geschnittenen Rollen-Varinas-Canafter No. 3. das Pfund 20 Sgr.
5. Varinas-Canafter, Mischung No. 1. das Pfund 15 Sgr.
6. Varinas-Canafter, Mischung No. 2. das Pfund 12 Sgr.

welchen ich hiermit nebst allen andern Tabacken aus den bestbesten Fabriken Einem hohen Adel und geehrten Publikum bestens empfohlen habe.

L. G. Dahleke,

Neusche-Strasse No. 62. der Büttnerstrasse gegenüber.

## Neues Etablissement der Tuch-Handlung von

**Julius Braun,**  
auf der grünen Gasse, im Gasthose zum  
„blauen Hirsch.“

Bei Eröffnung meines neuen Geschäfts beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen und solches demnächst dem Wohlwollen und Vertrauen eines geehrten Publikums zu empfehlen.

In Besiz eines wohlaffortirten Lagers in- und ausländischer Fabrikate sowohl in Tuche, Damentuche, Callmuck und Flanelle, als auch in allen andern im Tuch gehörende Artikel, darf ich gern mit der Hoffnung hingeben, daß es mir gelingen werde, jeder billigen Aufforderung zu genügen und durch eine aufrichtige reelle Bedienung, das mir gütigst zu gewährende Vertrauen, um welches ich ganz ergebenst bitte, dauernd zu erhalten.

Da es mein fester Grundsatz seyn wird, stets reell, und sehr billig zu bedienen, so werde ich nur zu festen Preisen verkaufen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Vom 2. Januar 1831 ab, werde ich mein Geschäfts-Local in dem hierzu neu erbauten Gewölbe zum schwarzen Bär am Unterringe eröffnen.

Glas den 5ten December 1830.

Julius Braun.

## Anzeige.

Da ich den Ueberrest meines wohl assortirten Lagers, so wie eine Anzahl bunter Schaafelle und Berliner Cassians, welche sich für Schuhmacher vorzüglich eignen, in meiner Wohnung, Hofmarkt No. 8 eine Treppe hoch, auszuverkaufen gefonnen bin, empfehle ich mich allen meinen resp. Kunden, indem ich mich auch in Zukunft bestreben werde, mich ihres bisher mit so gütig geschenkten Vertrauens völlig würdig zu machen.

Außerdem ersuche ich alle Diejenigen, welche eine gerechte Forderung gegen mich haben, sich binnen zwei Monaten bei mir zu melden und die Tilgung derselben zu erwarten. Zugleich nehme ich mir aber auch die Freiheit alle meine Schuldner aufzufordern, mich, um alle Wittläufigkeiten zu vermeiden, in dem Zeitraum von drei Monaten zu befristigen.

Dreslau den 11. December 1830.

Wittwe H. Landsberg,

Hofmarkt No. 8 eine Treppe hoch.



Bei Ziehung 5ter Klasse 62ter Lotterie wurden bei mir gewonnen:

5 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf  
No. 31314 55975 56308 79214  
79240.

6 Gewinne zu 500 Rthlr. auf  
No. 11261 31716 47353 52645  
87790 87800.

5 Gewinne zu 200 Rthlr. auf  
No. 27292 31366 52608 54178  
54196.

15 Gewinne zu 100 Rthlr. auf  
No. 5636 5955 5961 27270  
47379 52637 55970 56361  
56371 72221 72272 79201  
79661 79662 90153.

143 Gewinne zu 50 Rthlr. auf No. 5603 40 49  
5960 82 6000 9201 4 6 17 23 34 58 62 70  
75 79 86 90 11218 22 43 50 73 75 79 80  
82 83 95 16221 22 67 68 17179 17926  
25857 27252 65 85 98 31312 22 31 50 81  
31704 11 12 37 39 44 36960 75 92 40818  
22 26 42 43 61 65 75 88 42087 89 102  
47351 58 74 52615 18 22 36 39 41 47  
54127 43 57 77 84 90 54505 55904 28 31  
40 45 48 57 58 73 56301 6 24 25 27 45  
50 55 74 62142 72204 19 23 48 50 58 66  
71 73 76 88 95 97 98 99 74378 79206 23  
24 42 79606 16 18 35 57 87702 14 21 31  
40 46 62 63 73 77 96 90169 86 90214 21.

197 Gewinne zu 40 Rthlr. auf No. 963 5610 14  
19 28 35 44 5990 9202 12 28 29 38 59 76  
81 85 89 95 96 98 11204 5 24 27 41 52  
58 90 16228 69 17927 25858 27271 78 81  
90 94 31309 17 24 42 46 51 59 60 68 90  
31705 8 19 24 28 40 49 36954 55 56 70 74  
76 97 38913 17 19 40098 40803 9 14 16 17  
29 41 64 69 73 80 85 41978 47359 64 66  
70 71 73 47569 72 52601 17 21 25 29 54128  
32 34 50 55 60 61 67 69 73 88 93 54479  
54513 55903 14 19 23 27 44 51 52 81 83  
95 56315 22 33 36 47 54 56 63 64 72 78  
80 98 72216 70 80 83 72799 73637 39 77975  
79203 5 10 12 18 19 21 27 45 48 79601  
10 11 25 37 39 40 41 44 49 52 54 84 87709  
13 20 25 26 30 32 34 49 60 66 69 82 84  
92 98 90151 57 62 67 72 80 81 83 87 90  
91 93 90211 13 15 32 45 50 52 90810.

Appun in Bunzlau.

## Kinder-Spiel-Waaren-Lager.

Nürnberger, Tyroler und Sächsishe Spiel-Waaren aller Art, Gesellschafts-Spiele, magnetische Sachen, Globi, lakirte Patronaschen, Kartuschen und Säbel-Koppeln, diverse Kinder-Gewehre, feine Häuben- und Puppen-Köpfe, vorzüglich schöne angekleidete Puppen, ausgestopfte lederne Wagen- und Reit-Pferde, nebst mehrfachen künstlichen neuen Gegenständen zur angenehmen Unterhaltung und nützlichen Belehrung, empfiehlt en gros und en detail zu billigen Preisen.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

## Loosen, Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 63ter Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 10ten Courant-Lotterie, deren Ziehung am 14ten d. M. beginnt, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst:

Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

## Loosen, Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 63ter Lotterie und 10ten Courant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

Jos. Holschau jun.

## Anzeige.

Eine Dame, welche ihrer neunjährigen Tochter durch mehrere Lehrer in den Vormittagsstunden Unterricht ertheilen läßt, wünscht zur Theilnahme daran, ein oder zwei Töchter aus anständiger Familie. Das Nähere heilige Geißeßstraße No. 21. par terre Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

## Unterkommen, Gesuch.

Eine anständige Person, welche die Führung der Hauswirthschaft gründlich versteht, sucht in gleicher Eigenschaft ein Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande; nöthigenfalls würde sich selbe auch mit der Erziehung der Kinder befassen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Hr. Agent Willmeyer im Trebnitzer Hause par terre.

## Verlörner Pinscher.

Ein Pinscher ist verlörnt gegangen, der auf den Namen „Munter“ hört; versehen mit einem Halsbande, auf welchem „Drauhausgasse No. 2. Klage-mann“ steht. Der Finder erhält eine gute Belohnung in der hiesigen königlichen Stückgießerei, Taschenstraße No. 29. Breslau den 4ten December 1830.

## Gewölbe, Vermietung.

Es sind einige Gewölbe, mittlerer Größe, in der Nähe des Ringes, von Weihnachten ab zu vermieten, und ist die Auskunft hierüber, im Comptoir, Büttner-Straße No. 3 zu erfahren.

## Vermietungs, Anzeige.

Ein schönes geräumiges Parterre-Local, geeignet zu einem Comptoir oder auch zu jedem andern Nahrungs-Betriebe, so wie zwei Verkauf-Gewölbe sind so gleich oder Termin Ostern, Kupferschmiedestraße No. 26. zu vermieten. Ebendasselbst wird auch eine schöne Wohnung von drei Stuben, zwei Cabinetts und Zubehör in der 1sten Etage von Termin Ostern ab vacant.



### Vermietung.

In No. 17. auf dem Lehmthamm ist ein Quartier, bestehend aus 3 Stuben, lichter Küche, nebst allem Zubehör zu vermieten und zum Neujahr zu beziehen. Das Nähere hierüber bei der Eigenthümerin daselbst. **Simmermann.**

### Zu vermieten.

Schubbrücke No. 62. eine Treppe hoch vorn heraus ist eine meublirte schöne, große Stube zum Christmarkt und bis zum 1sten Januar zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst im Hofe 1 Treppe hoch.

### Angelkommene Fremde.

Am roten: In den 3 Bergen: Frau Gräfin von Schweinitz, von Ober-Estehardsdorf. — Im goldenen Schwerdt: Hr. Woodburn, Hr. Mehger, Kaufleute, von Wien. — In der goldenen Gans: Hr. Graf v. Ostrowsky; Hr. Baron v. Zedlig, von Kapisdorf; Hr. Lebeck, Kaufm., von London. — Im goldenen Baum: Hr. v. Koschützki, Obrist-Lieutenant, von Neumarkt. — Im Hotel de Vologne: Hr. v. Eschirski, von Weila. — Im goldenen Zepher: Hr. Tamme, Kaufmann, von Oppeln; Hr. Baron v. Obernig, von Mogwig; Hr. Martin, Dokt. Med., von Manterwig; Hr. v. d. Wense, Major, von Liebnitz. — Im

blauen Hirsch: Hr. v. Eschammer, von Wobslau; Herr Kampoldt, Wasserbau-Inspecteur, von Oppeln; Herr von Eschammer, von Wobslau. — Im Rautenfranz: Herr Graf v. Hoyerden, von Herzogswalde. — Im weißen Adler: Hr. v. Schweinitzen, von Wobslau; Hr. Arende, Amtsrath, von Peltichus; Hr. Schall, Tonkünstler, von Prag. — In der goldenen Krone: Hr. Gutb, Rentant, von Reichenstein; Hr. Krause, Hauptmann, Hr. Gleim, Lieutenant, beide von Schweidnitz. — Im goldenen Löwen: Hr. Buron, Oberamtm., von Döbergast. — Im Privat-Logis: Hr. Lande, Kaufmann, von Kalisch; Hr. Seidel, Kaufmann, von Rawicz, beide Friedeburke No. 49; Hr. Schmidt, Kaufmann, von Reisse, Reissestraße No. 67.

Am roten: In den 3 Bergen: Hr. Danziger, Kaufmann, von Berlin. — In der goldenen Gans: Herr v. Ostrowski, Staatsrath, von Tomaszow; Hr. Graf v. Adler, von Rosersdorf; Hr. v. Langenau, von Larchwitz; Hr. Strauß, Kaufm., von Berlin. — Im gold. Schwerdt: Hr. Seidel, Kaufmann, von Magdeburg; Hr. Knothe, Kaufmann, von Görlitz; Hr. Feilner, Kaufmann, von Hamburg. — Im goldenen Baum: Hr. Baron von Lüttwig, von Simmlau; Hr. v. Briese, Lieutenant, von Zobten. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Schwerin, von Oppeln; Hr. Graf v. Strachwitz, von Stubendorf; Hr. Koch, Bau-Inspecteur, von Potsdam. — In 2 goldenen Löwen: Hr. Andre, Sutbes, von Gausigshuben.

### Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 11. December 1830.

Wechsel-Course.		Pr. Courant.		Effecten-Course.		Pr. Courant.	
		Briefe	Geld			Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	141 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	—	Staats-Schuld-Scheine	4	84	—
Hamburg in Banco	a Vista	149 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Preuss. Engl. Anleihe von 1818.	5	—	—
Ditto	4 W.	—	—	Ditto ditto von 1822.	5	—	—
Ditto	2 Mon.	148 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	Danziger Stadt-Oblig. in Thlr.	—	—	—
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 22 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Churmärkische ditto	4	—	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—	Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	86	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	102 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	—	Breslauer Stadt-Obligationen	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101	—
Ditto	M. Zahl.	—	—	Ditto Gerechtigkeit ditto	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91	—
Augsburg	2 Mon.	—	—	Holländ. Kans et Certificate	—	—	—
Wien in 20 Kr.	a Vista	—	—	Wiener Einl. Scheine	—	40 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Ditto	2 Mon.	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Ditto Metall. Obligationen	5	—	—
Berlin	a Vista	100 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	—	Ditto Wiener Anleihe 1829.	4	—	—
Ditto	2 Mon.	—	98 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>	Ditto Bank-Action	—	—	—
Gold-Course.				Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Holländ. Rand-Ducaten	—	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Ditto ditto 500 Rthl.	4	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Kaisertl. Ducaten	—	96	—	Ditto ditto 100 Rthl.	4	—	—
Friedrichsd'or.	—	113 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Neue Warschauer Pfandbr.	4	—	—
Poln. Courant	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Polnische Partial-Oblig.	—	—	—
				Disconto	—	6	—

### Getreide-Preis in Courant. (Preuss. Maas.) Breslau den 11ten December 1830.

Höchster:				Mittler:				Niedrigster:			
Weizen	2 Rthlr.	10 Sgr.	5 Pf.	2 Rthlr.	4 Sgr.	5 Pf.	—	1 Rthlr.	28 Sgr.	5 Pf.	—
Roggen	1 Rthlr.	27 Sgr.	5 Pf.	1 Rthlr.	24 Sgr.	6 Pf.	—	1 Rthlr.	22 Sgr.	5 Pf.	—
Gerste	1 Rthlr.	6 Sgr.	6 Pf.	1 Rthlr.	3 Sgr.	3 Pf.	—	1 Rthlr.	— Sgr.	5 Pf.	—
Hafer	1 Rthlr.	— Sgr.	6 Pf.	— Rthlr.	27 Sgr.	9 Pf.	—	— Rthlr.	25 Sgr.	5 Pf.	—
Erbsen	1 Rthlr.	13 Sgr.	5 Pf.	— Rthlr.	— Sgr.	5 Pf.	—	— Rthlr.	— Sgr.	5 Pf.	—

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage des Wilhelm Gottlieb Koraschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.